

Nun zum sechstenmal im  
 Finale um den FDGB-Pokal

# 1.FCM-BFC

Unentschieden in Dresden  
 reichte für die Berliner



Rudwaleit rettet gegen Töröcsik.

## In Budapest erneut ohne Torerfolg

Mag sein, daß unsere 0 : 3-Niederlage gegen Ungarns Vertretung zu hoch ausgefallen ist. Wer jedoch kaum schießt, zu wenig Durchschlagskraft beweist, der muß sich nicht wundern, wenn er nicht erfolgreich sein kann. So vermittelte Budapest eine Lehre, die es am 18. April in Leipzig zu beherzigen gilt.

## Junioren nur 1 : 1 gegen Bulgarien

In ihrem ersten Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier kam die DDR-Juniorenauswahl am Sonntag in Weißfels gegen Bulgarien über ein 1 : 1 nicht hinaus. Beide Treffer fielen durch Strafstöße in der zweiten Halbzeit. Etliche Chancen wurden von unseren Jungen vergeben. Das Rückspiel findet am 15. April statt.

Sie lieferten sich rassige Duelle: Kotte (Dynamo Dresden) und Troppa (BFC Dynamo)

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWO

In diesen Tagen, Wochen und Monaten begehen Hunderte Betriebssportgemeinschaften den 30. Jahrestag ihres Bestehens. „Mit der Gründung der demokratischen Sportbewegung entstand der Betriebssport auf der Basis der volkseigenen Betriebe, der eine neue Qualität auf dem Gebiete des Sports einleitete“, heißt es in der zweibändigen, im vorigen Jahr im Sportverlag erschienenen Ausgabe „Fußball in Vergangenheit und Gegenwart“. Die Bildung von Betriebssportgemeinschaften, von denen es im September 1949 bereits 795 gab, war einerseits Ausdruck des Entwicklungsstandes der antifaschistisch-demokratischen Ordnung, andererseits stellte sie eine Entscheidung dar, die weit in die sozialistische Zukunft wies. Die Entscheidung für den Betriebssport und für die Mitgliedschaft in einer BSG war in den Jahren 1948/49 zweifellos eine politische Entscheidung.

In der vergangenen Woche lud die BSG Rotation Berlin, die Sportgemeinschaft der Verlage und der grafischen Industrie der Hauptstadt unserer Republik, zu einer Pressekonferenz. Im modernen Haus des Berliner Verlages nahe des Alexanderplatzes erinnerte man sich

## Geburtstage und Festival

des schweren Anfangs und zeichnete den Weg der BSG, der, wie bei allen Gemeinschaften in unserem Land, erfolgreich verlief, mit so mancher Episode nach. Da nahm Kurt Funk, der 27 Jahre Vorsitzender war, das Wort. Und auch Hannes Schulze, der im April 1949 beim ersten Fußballspiel als Aktiver dabei war und heute der DFV-Rechtskommission angehört. „Es war auf einem kleinen Platz am heutigen Stadion Buschallee, und unser Spielpartner war die Mannschaft DWK, die damalige Deutsche Wirtschaftskommission. Der Anfang war gemacht, unsere BSG entwickelte sich rasch.“ Am 1. März 1950 konnte die Betriebszeitung „Rundschau-Korrespondent“ schon melden: „Unsere BSG hat 500 Mitglieder!“ Heute sind es 2 200 in 20 Sektionen, und über zehn Prozent sind Fußballer.

Es fehlt hier an Platz, über weitere Rotation-Initiativen zu berichten. Vielleicht nur dies: Während des Nationalen Jugendfestivals betreuen Rotation-Sportler die Teilnehmer an den volks-sportlichen Wettkämpfen im Monbijou-Park. Überhaupt darf man das generell unterstreichen: In unseren Sektionen ist nicht nur das Kicken an den Lederball das A und O. Die Verantwortung, Sport und Spiel für die Werktätigen des Betriebes oder des Wohngebietes zu organisieren, ist überall spürbar.

Im Wettbewerb „Sportstafette DDR 30“ steht der nächste Höhepunkt bevor: das große Jugendtreffen Pfingsten in Berlin. Bekanntlich findet aus diesem Anlaß unter der Regie der Kommission Freizeit- und Erholungssport des DFV ein Fußballturnier um den Festivalkopf statt. 16 Lehrlingsmannschaften werden zum Anstoß erscheinen. Die Qualifikationsspiele sind überall im Gange. In Halberstadt war kürzlich die BSG Lok an der Ausrichtung des Magdeburger BFA-Turniers mitbeteiligt, nachdem dies in den Vorurden auch die BSG und KFA in Salzwedel, Osterburg und Genthin taten. 130 Mannschaften meldeten sich im Bezirk Magdeburg zu den Lehrlings-Spielen. In den anderen Bezirken ist es ähnlich!

Der Ruf zum Jugendfestival hat breiten Widerhall gefunden! Ph

## Für das Festival

Die FDJ-Grundorganisation „Edgar André“ des VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau bedankt sich auf diesem Wege recht herzlich beim Schiedsrichterkollektiv des Oberliga-Punktspiels Sachsenring Zwickau—FC Rot-Weiß Erfurt am 3. März. Die Sportfreunde Herrmann (Leipzig), Peter Müller (Cottbus) und Hagen (Dresden) überwiesen von ihrer Entschädigung für die Spieldleitung 60 Mark auf das Konto zur Vorbereitung des Nationalen Jugendfesti-

Sportfreund für die Kreiswahlkommission. Die BSG Motor Fritz Heckert Karl-Marx-Stadt veranstaltet unter Einbeziehung des Ligakollektivs zwei Foren für Jung- und Erstwähler. Das hat sich auch die FSV Lok Dresden vorgenommen, wobei erfahrene Genossen aus dem Trägerbetrieb zu Wort kommen werden. In Schaukästen und Wandzeitungen werden die Wahlen ebenfalls entsprechend vorbereitet.

Dieter Dörr, Berlin

## Chancenverwertung

Was Dynamo Dresden und der 1. FC Magdeburg in ihren Europapokal-Rückspielen für Chancen ausgelassen haben, das ist wirklich erschreckend. Hier liegt eine große Misere unseres Fußballs, die ja mit nur elf Treffern in den sieben Begegnungen des 18. Oberliga-Punktspieltages ebenfalls sehr deutlich zum Ausdruck kam. Wenn wir nicht noch mehr in das Mittelfeld oder sogar darunter versinken wollen, dann müssen wir diesem Problem — und nicht nur ihm — so schnell wie möglich und mit aller Entschiedenheit zu Leibe rücken.

Peter Hoffmann, Dessau

## Sportstafette DDR 30

vals der DDR Pfingsten 1979 in Berlin. Dieses Beispiel ist nachahmenswert. Die Mitglieder der Sektion Fußball der BSG Sachsenring haben bisher ebenfalls schon 209 Mark auf das Festivalkonto überwiesen. Insgesamt stellten die Sachsenring-Sportler bis jetzt 509 Mark für das Jugendfestival zur Verfügung. Das ist ein würdiger Beitrag im 30. Jahr des Bestehens unserer Republik.

**Stübner, Zwickau**  
1. Sekretär der FDJ-Grundorganisation des VEB Sachsenring Automobilwerke

## Vor den Volkswahlen

Auch in die Vorbereitungen der Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen am 20. Mai schalten sich die Fußballer tatkräftig mit ein. Die Mitglieder der TSG Lübbenau beispielsweise arbeiten in der Wahlkommission der Stadt mit und stellen einen

Mit großer Anteilnahme verfolge ich die Spiele unserer Klubmannschaften in den drei europäischen Pokalwettbewerben. Dabei ist bedauerlicherweise festzustellen, daß wir nun schon des öfteren wichtige Spiele aus der Hand gegeben haben und dadurch am weiteren Vordringen förmlich selbst gescheitert sind. Ich möchte da nur an die



Aus einem Beitrag in „Deutsches Sportecho“ vom 23./24. März 1979 über den Sport in der westafrikanischen Republik Guinea-Bissau.

Am populärsten ist Fußball, jene Sportart, in der Guinea-Bissau auch das relativ höch-

ste Niveau aufweist. Nach dem Muster des Fußballbetriebs im ehemaligen „Mutterland“ besteht eine oberste Spielklasse mit 16 Mannschaften, die in Hin- und Rückrunde den nationalen Champion ermitteln. In der gegenwärtigen Saison, die jetzt allmählich abgeschlossen wird, haben faktisch sieben Mannschaften — Pokalgewinner Udib, die Armeevertretung FAR, Benfica, Sporting, Tombali, Balantas und Gabu — noch eine Chance, Meister zu werden. Damit überall die Fußballanhänger auf ihre Kosten kommen, finden zuweilen auch dort Spiele

Paarungen 1. FC Magdeburg—PSV Eindhoven in der vorigen Saison, BFC Dynamo—Roter Stern Belgrad, FC Carl Zeiss Jena—MSV Duisburg sowie jüngst Dynamo Dresden—Austria Wien und 1. FC Magdeburg—Banik Ostrava erinnern. Das Scheitern unserer Vertretungen in diesen Vergleichen war durchaus vermeidbar. Sieht man genauer hin, wann die entscheidenden Gegentreffer kassiert wurden, praktisch das „Aus“ kam, dann gibt das doch zu denken. Hätten unsere Spiele nur 80 Minuten gedauert, dann wären fast alle Kollektive weitergekommen. Das sollte zu einigen Überlegungen Anlaß sein, denn Zufall ist das wohl nicht mehr.

Burghard Hebold, Altenburg

## Wer hilft?

Durch die Beschlüsse des VI. Turn- und Sporttages des DTSB der DDR wurden wir angeregt, anlässlich des 30. Jahrestages der Gründung der DDR das im Aufbau befindliche Kabinett im Haus des Sports in Nordhausen in ein Sportmuseum umzugestalten. Wir haben bereits ein umfangreiches Material zusammengetragen. Dabei spielt natürlich auch der Fußball eine große Rolle. So haben wir eine Fläche mit den Wimpeln der Ligagemeinschaften in der Saison 1978/79 zusammengestellt. Eine weitere Sammlung umfaßt die Wimpel aller Oberligagemeinschaften seit Bestehen unserer Republik. Leider fehlen uns noch einige, um vollständig zu sein, und zwar von Fortschritt Meerane, Empor Lauter, Motor Dessau, Aktivist Brieske-Ost, Rotation

Babelsberg, Vorwärts Schwerin, Vorwärts Leipzig, Turbine Weimar, Einheit Ost Leipzig, Chemie Karl-Marx-Stadt und Rotation Leipzig. Wer kann uns helfen?

Jürgens, Nordhausen  
Vorsitzender des DTSB-Kreisvorstandes  
55 Nordhausen,  
Geseniusstr. 27

## Wieder Einheit Mitte

Der Deutsche Verband für Versehrtensport richtet am 24. März in der Erfurter Thüringenhalle sein Wanderpokaltournier zu Ehren Werner Seelenbinders in der Sportart Fußball aus. Nach Rotation Dresden (1973), Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt (1975), Aufbau Börde Magdeburg (1976) und Funkwerk Erfurt (1977) errang wiederum Einheit Mitte Karl-Marx-Stadt die Trophäe vor Funkwerk Erfurt und der Versehrtensportgemeinschaft Dresden. Im November nun wird in Karl-Marx-Stadt der sechste Pokalgewinner ermittelt. Nach der gelungenen Veranstaltung in Erfurt freuen sich alle Teilnehmer schon jetzt sehr darauf. Hartmut Reinke, Erfurt

## Die besondere FRAGE

### Polens jüngste EM-Bilanz

Am 18. April bestreitet unsere Nationalmannschaft im Leipziger Zentralstadion ihr erstes diesjähriges Europameisterschaftsspiel gegen Polen. Wie haben die Polen eigentlich bei der letzten EM abgeschnitten?

Heinz Gehrke, Leipzig

Bei der III. EM der Nationalmannschaften 1974/76 scheiterte die polnische Nationalmannschaft in der Vorrundengruppe V lediglich durch das schlechtere Torverhältnis an den Niederländern. Sie spielte gegen Finnland 2:1 und 3:0, gegen Italien zweimal 0:0 sowie gegen die Niederlande 4:1 und 0:3. Das waren die weiteren Ergebnisse und der Endstand in dieser Gruppe: Finnland—Niederlande 1:3 und 1:4, Niederlande—Italien 3:1 und 0:1, Finnland gegen Italien 0:1 und 0:0, 1. Niederlande 8:4 Pkt./14:8 Tore, 2. Polen 8:4/9:5, 3. Italien 7:5/3:3, 4. Finnland 1:11/3:13.

# Dieses Endspiel gab es noch nie!



Sie gehörten zu den besten Spielern der Endspielfinalisten, trugen in den Halbfinal-Rückspielbegegnungen maßgeblich zum Erfolg bei: BFC-Torwart Rudwaleit, der vor Dörner und Trautmann das Leder sichert (Foto links), und der Magdeburger Pommerenke, der hier Lok-Kapitän Gröbner überspielt und beim 2:0 in der Messestadt selbst einen Treffer beisteuerte (rechts).

**D**as Berliner Stadion der Weltjugend erlebt am 28. April eine FDGB-Pokalendspiel-Paarung, die es in der Geschichte dieses populären Wettbewerbs noch nie gab: Der fünfmalige Pokalsieger 1. FC Magdeburg (1964, 1965, 1969, 1973, 1978), der seine Finalteilnahme jedesmal mit einem Erfolg abschloß, trifft auf den Berliner FC Dynamo. Als SC Dynamo gewannen die Hauptstädter 1959 die Trophäe. 1962 unterlagen sie im Finale, und 1971 mußte

die BFC-Elf in der Verlängerung Dynamo Dresden den Sieg überlassen. Über diese Dresdner Mannschaft kam der Oberliga-Spitzenreiter nach dem 1:0 von Berlin durch ein 1:1 im Rückspiel in das Endspiel. Souverän setzte sich der 1. FC Magdeburg nach dem zu Hause 5:1 gewonnenen Treffen gegen den 1. FC Lok Leipzig auch in der Messestadt durch: 2:0.

## Das Furore ist nicht immer das Beste

Von Joachim Pfitzner

● **Dynamo Dresden—Berliner FC**  
Dynamo 1:1 (1:0) — 1. Spiel 0:1

Dynamo (schwarz-gelb): Boden, Dörner, M. Müller, Schmuck, Helm, Häfner, Schade, Weber, Riedel, Kotte, Döschner (ab 73. Trautmann) — (im 1-3-3-3); Trainer: Prautsch.

BFC (weiß-weinrot): Rudwaleit, Trieloff, Jüngling, Troppa, Albert Ullrich, Terletzki, Lauck, Brillat, Riediger, Sträßer, Netz (ab 62. Pelka) — (im 1-3-3-3); Trainer: Bogs.

Schiedsrichterkollektiv: Kulicke (Oberberg), Roßner (Pößneck), Habermann (Sömmerda); Zuschauer: 26 000; Torfolge: 1:0 Kotte (45.), 1:1 Jüngling (64.); Verwarnungen: Kotte, Riedel, Helm, Troppa, Sträßer.

**W**er am letzten Märztag, der sich naßkalt zeigte, mit der Vorstellung in das Dynamo-Stadion kam, daß ein Cuptreffen eher unter dem Begriff Pokalkampf als unter Pokalspiel zu verstehen sei, kam voll auf seine Kosten. Die beiden Spitzemannschaften unseres Landes lieferten sich einen Fight auf Biegen und Brechen, wie man solche Treffen zu beschreiben pflegt. Spannung und Dramatik waren bis zum Schlußpfiff gegeben. Zu dem, was weniger schön war, ist noch etwas zu sagen.

Doch zunächst: Der Meister legte von Anbeginn eine Tempo vor, das an die Partie gegen Austria Wien erinnerte und bei dem man sich nur fragen konnte, ob der furose Stil der Gelb-Schwarzen auch in die zuletzt vermißte Torgefährlichkeit und Chancenverwertung münden würde. Die Antwort kann nur nein lauten. Zwar drückten die Dresdner den BFC in seine eigene Hälfte zurück, ließen in der von Dörner und Schade beispielgebend vorexerzierten Offensivhaltung nie nach, doch Tore blieben aus. Dörners Schuß blieb in der Deckung des BFC, der die Räume geschickt verengte, hängen. Schades

Scharfschuß hechtete Rudwaleit zur Seite, der von der Rechtsaußenposition (!) nachrückende Dörner traf ins Außenetz. Und auch Webers plazierter Ball sah den jungen Berliner Auswahltorsteher (aber in Bedrängnis Faustparaden, statt fangen!) auf dem Posten.

Lediglich einmal, kurz vor der Pause, als sich Dynamo schneller vom Ball trennte, statt Engmaschigkeit Weiträumigkeit bevorzugte, traf der von Troppa in der ersten Halbzeit nur schwer zu stoppende, agile Kotte.

Es zeichnete die Berliner aus, daß sie relativ unbeeindruckt wieder aufs Feld kamen und den Dresdnern die Finalteilnahme noch entrissen. Für den erkälteten Netz war nach einer Stunde Pelka gekommen. Sofort entstand mehr Druck. Terletzki, Sträßer, Pelka lauteten die Konterstationen vor dem Ausgleich. Pelka verzögerte sein Abspiel und paßte den Ball zurück auf den von rechts kommenden Jüngling. Der schoß ins lange Eck, die nicht im Bilde befindliche Dynamo-Deckung, einschließlich des unnötig aus dem Tor kommenden Boden, überlistend.

Ein zweiter Treffer war hier wie dort möglich. Dörner köpfte völlig frei genau auf den Mann, und Pelkas Alleingang endete mit einem Pfostenschuß.

Was sagten die Trainer? Jürgen Bogs: „Ohne unsere Stammverteidiger Noack (verletzt) und Artur Ullrich (drei gelbe Karten) war es eine sehr schwere Auswärtspartie. In der 1. Halbzeit kamen wir nicht zur Ruhe, fehlte die Ausstrahlung nach vorn. Aber wir behielten in der Abwehr kühlen Kopf, vor allem Rudwaleit, Trieloff, Lauck und Brillat.

(Fortsetzung auf Seite 4)



Turbulenzen vor dem Berliner Dynamo-Tor. In der Spielertraube versuchen Döschner, Schmuck, Troppa und Sträßer das Leder zu erreichen. Brillat (Nr. 4) und Trieloff (Nr. 3) verfolgen die Situation.

Fotos: Geißler, ADN-ZB / Kluge

## So kamen sie in das Endspiel 1979

### BFC DYNAMO

- Chemie PCK Schwedt—BFC Dynamo 0:6 (0:4)
- 1. FC Union Berlin—BFC Dynamo 1:8 (0:2)
- BFC Dynamo—1. FC Union Berlin 7:1 (5:0)
- BFC Dynamo—FC Hansa Rostock 4:1 (3:0)
- FC Hansa Rostock—BFC Dynamo 1:7 (0:3)
- BFC Dynamo—Dynamo Dresden 1:0 (0:0)
- Dynamo Dresden—BFC Dynamo 1:1 (1:0)

### 1. FC MAGDEBURG

- Stahl Thale—1. FC Magdeburg 1:4 (0:0, 1:1) n. Verl.
- FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen 1. FC Magdeburg 0:1 (0:0)
- 1. FC Magdeburg—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 2:2 (1:0)
- 1. FC Magdeburg—Motor Suhl 3:1 (2:1)
- Motor Suhl—1. FC Magdeburg 1:5 (1:3)
- 1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig 5:1 (3:1)
- 1. FC Lok Leipzig—1. FC Magdeburg 0:2 (0:0)



# Das Polster für Plowdiw selbst vergeben

**MANFRED BINKOWSKI:** DDR-Junioren kamen im ersten Qualifikationsspiel für das UEFA-Turnier gegen Bulgarien in Weissenfels nur zu einem 1 : 1 ● Zwei Foulstrafstöße ● Gäste-Kapitän Kuradow des Feldes verwiesen ● Zu viele Chancen blieben ungenutzt ● Rückspiel am 15. April

● DDR-Juniorenauswahl—Bulgarien  
1 : 1 (0 : 0)

DDR (weiß): Porsch, Zötzsche (beide 1. FC Lok), Siersleben (1. FCM), Fangmann (FC Vorwärts), Cramer (1. FCM). Ernst (BFC), Mecke (Dynamo Dresden), Windelband (1. FCM), Kuhlee (FC Vorwärts), Helms, Wellschmidt (beide BFC) — (im 1-3-3-3); Trainer: Basel.

Bulgarien (grün-rot): Tenew (Trakia Plowdiw), Dimitrow (Beroe Stara Zagora), Danailow (Lewski/Spartak Sofia), Blangew (Trakia Plowdiw), Grekow (Lewski/Spartak Sofia), Besinski (Pirin Blagoevgrad), Kostow, ab 75. Stojanow (beide Trakia Plowdiw), Sadykov (Lok Plowdiw), Naidenow, Kuradow, 65. Feldverweis (beide Mariza Plowdiw), Michailow (Trakia Plowdiw) — (im 1-3-3-3); Trainer: Petkow.

Schiedsrichterkollektiv: Johanssen (Schweden), Stumpf, Herrmann (beide DDR); Zuschauer: 5 000 am Sonntag in der Otto-Müller-Kampfbahn, Weissenfels; Torfolge: 1 : 0 Zötzsche (61., Foulstrafstoß), 1 : 1 Kostow (72., Foulstrafstoß).

Nun ist die Aufgabe noch schwerer geworden. Unsere Juniorenauswahl kann zum Rückspiel am 15. April in Plowdiw nicht mit einem Vorsprung reisen, muß dort in den 80 Minuten die Entscheidung erzwingen, wenn sie beim UEFA-Turnier vom 24. Mai bis 2. Juni in Österreich dabeisein will.

„Einen durchaus möglichen Vorsprung für das zweite Treffen haben wir vergeben, weil wir die sich mit zunehmender Spielzeit bietenden Möglichkeiten nicht genutzt und durch individuelle Fehler schließlich an sich noch Hilfestellung zum Ausgleichstreffer geleistet haben“, betonte Trainer Werner Basel.



Helms (verdeckt) verzicht das Leder, dem Bulgariens Mittelfeldspieler Besinski und Torwart Petrow gespannt hinterherschauen. Eine Szene vom 2 : 0-Spiel unserer Junioren bei den Jugendwettkämpfen der Freundschaft im August vorigen Jahres. Diesmal, beim Qualifikationsspiel in Weissenfels, vergab die DDR-Elf zu viele Chancen, kam sie nur zu einem 1 : 1.

Foto: Kronfeld

Vor 5 000 Zuschauern — unter ihnen DTSB-Präsident Manfred Ewald — ließ unsere Mannschaft insbesondere in den ersten 40 Minuten eine ziemliche nervliche Belastung erkennen. Die resolute und oftmals unsaubere Spielweise der Gäste trug noch ein übriges dazu bei. So gab es bis zum Wechsel kaum zwingende Aktionen, nachdem bereits in der 3. Minute bei einer flachen Eingabe die schlechte Staffelung zu erkennen war, die erste günstige Gelegenheit ungenutzt verstrich. Das Mittelfeld brachte zu wenig Schwung in die Aktionen, so daß die bulgarische Abwehr kaum einmal ernsthaft in Gefahr geriet.

Nach dem Wechsel ging unsere Auswahl dann mit entschieden größerer Einsatzbereitschaft und Spielfreude zu Werke. Jetzt liefen die Fäden vornehmlich über den sich steigernden Ernst, der mit einigen beherzten Dribblings aufwartete, über den agilen Kuhlee am rechten Male seine Übersicht und seinen Sinn für Kombinationen bewies, und über den agilen Kuhlee am rechten Flügel zusammen. Nun rückten endlich auch die Außenverteidiger Siersleben und Cramer einige Male vor. Nachdem ein Helms-Kopfball nur knapp über die Latte gestrichen war (48.), schien der Führungstreffer durch einen nach einem Foul an Mecke von Zötzsche sicher verwandelter Foulstrafstoß die Hemmungen zu lösen. Endlich legten sich

alle so ins Zeug, wie man sich das von Anfang an gewünscht hätte, konnten am Ende 12 : 0 Ecken registriert werden. Einen Schuß von Wellschmidt hielt die Latte auf (70.), bei weiteren zwingenden Aktionen durch Mecke, Ernst und Helms unterstrich Schlüßmann Tenew sein Talent.

Auf der Gegenseite vermochten die Gäste den für den an Angina erkrankten Härtel zwischen den Pfosten stehenden Porsch nicht ein einziges Mal auf die Probe zu stellen. Durch individuelle Fehler kam es aber noch zum Ausgleich. Fangmann verlor bei einem unnötigen Dribbling den Ball, und als Naidenow in den Strafraum eindrang, stürzten Zötzsche und Siersleben überhastet auf ihn und brachten ihn zu Fall. Den Strafstoß verwandelte Kostow sicher. Dieses 1 : 1 feierten die Bulgaren, die ihren bereits verwarteten Kapitän und Mittelstürmer Kuradow in der 63. Minute nach einem Foul an Schlüßmann Porsch durch Feldverweis verloren, wie einen Sieg.

Aber die endgültige Entscheidung fällt erst in Plowdiw, obwohl wir nun mit einem gewissen Vorteil in diese Partie gehen. Dort wird die DDR sicherlich so stark wie heute in der zweiten Halbzeit auftrumpfen, so daß es noch eine sehr kampfbetonte Auseinandersetzung um die UEFA-Turnierteilnahme geben wird“, meinte Gästetrainer Grigor Petkow.

## Juniorenliga (AK 16/17)

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock	12	39:12	21:3
FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo	13	25:8	19:7
Dynamo Dresden	12	29:27	16:8
1. FC Lok Leipzig	12	21:20	13:11
FC Carl Zeiss Jena	13	18:27	13:13
1. FC Magdeburg	12	17:17	12:12
FC Karl-Marx-Stadt	12	17:14	10:14
FC Vorw. Frankfurt (O.)	12	21:21	10:14
FC Rot-Weiß Erfurt	12	15:18	10:14
HFC Chemie	11	5:29	5:17
1. FC Union Berlin	11	5:19	3:19

## Jugendliga (AK 14/15)

1. FC Magdeburg—FC Hansa Rostock	0 : 0	FC Carl Zeiss Jena—BFC Dynamo	3 : 4
1. FC Union Berlin—FC Rot-Weiß Erfurt	0 : 2	FC Karl-Marx-Stadt—FC Vorwärts Frankfurt (O.) und 1. FC Lok Leipzig—HFC Chemie ausgespielt.	2 : 3
1. FC Lok Leipzig	12	26:10	19:5
BFC Dynamo	13	22:20	15:11
FC Rot-Weiß Erfurt	12	14:10	14:10
FC Carl Zeiss Jena	13	23:22	14:12
FC Vorw. Frankfurt (O.)	12	26:25	13:11
HFC Chemie	11	13:17	11:11
1. FC Magdeburg	12	13:12	11:13
Dynamo Dresden	12	16:18	11:13
FC Karl-Marx-Stadt	12	19:32	8:16
1. FC Union Berlin	12	8:27	5:19



DDR-Juniorenauswahltrainer Werner Basel (rechts) im Gespräch mit seinem bulgarischen Kollegen Grigor Petkow. Wer wird am Ende mit seiner Mannschaft die Nase vorn haben?

Fotos: Kronfeld

## Achter Teilnehmer: Schweiz

Nach Gastgeber Österreich, Norwegen, Belgien, den Niederlanden, Schottland, Dänemark und Frankreich hat sich die Schweizer Juniorenauswahl für das UEFA-Turnier qualifiziert. Sie trennte sich am Mitt-

woch vor eigenem Publikum 1 : 1 von Portugal und sicherte sich nach dem 2 : 2 im Hinspiel auf Grund der Auswärtstorregel die Teilnahme. Außerdem: Griechenland—CSSR 1 : 0 (Rückspiel am 11. April).

Gruppe 12: Ungarn—Rumänien 2 : 1 (2 : 0). Stand: Ungarn 5 : 3 Punkte, UdSSR 3 : 1, Rumänien 0 : 4.

Schiedsrichter: Heynemann (Magdeburg); Torfolge: 1 : 0 Herrmann (40.), 2 : 0 Schieder (70.). — Verwarnungen: keine.

● HFC Chemie—Dynamo Dresden  
1 : 3 (0 : 2)

HFC: Jaenecke, Schömburg, Meichsner,

Gorn, Eiflein, Radsch, Müller, Pfützner

(ab 46. Münch), Kaminski, Steinkopf,

Fiedler; Trainer: i. V. Kaaden.

Dynamo: Klimp, Hennig, V. Schmidt,

Petersohn, Gehmlich (ab 68. Weber), Werner,

Jank, K. Müller, Kalms (ab 62. Hartmann), Vettters, Heinze; Trainer: Brunlow.

Schiedsrichter: Mewes (Berlin); Tor-

folge: 0 : 1 Vettters (32.), 0 : 2 Junk (35.),

1 : 2 Elflein (57.), 1 : 3 Heinze (60.). —

Verwarnungen: keine.

● Wismut Aue—1. FC Magdeburg  
1 : 2 (0 : 1)

Wismut: Weißflog, Lippold, Kraus, Die-

tel, Seidel, Ficker, U. Günther, Rümmler (ab 58. König), Hecker, Herrmann, Seinig; Übungsleiter: Häcker.

1. FCM: Bahra, Lewien, Döbbelin, Löf-  
felmann, Sandrock, Wittke, Mewes,  
Goecke, Naumann, Brinkmann, Thomas;  
Trainer: Meister.

Schiedsrichter: Esbach (Leipzig); Tor-  
folge: 0 : 1 Mewes (27.), 1 : 1 Hecker (75.),  
1 : 2 Brinkmann (85.). — Verwarnungen:  
Günther, Lewien.

● 1. FC Union Berlin—BFC Dynamo  
0 : 2 (0 : 0)

1. FC Union: Hawa, Wünsch, Blank,  
Kieß, Katarczynski, Treppschuh, Scheibe,  
Melzer, Wegener, Müller, Netz; Trainer:  
Heinen.

BFC: Prieß, Jonelat, Krüger, Albert

Ullrich, Sadowski, B. Schulz, F. Rohde,

Seier, Götz, Pelka, Labes; Trainer:  
Schoen.

Schiedsrichter: Heinemann (Burg); Tor-  
folge: 0 : 1 Seier (58.), 0 : 2 Jonelat (77.). —  
Verwarnung: Katarczynski.

Die Spiele Sachsenring Zwickau ge-  
gen FC Rot-Weiß Erfurt, FC Karl-  
Marx-Stadt—Chemie Böhlen und FC  
Carl Zeiss Jena—Stahl Riesa sind  
ausgefallen.

Der Tabellenstand

1. 1. FC Magdeburg	17	35:13	28:6
2. Berliner FC Dynamo	18	38:17	26:10
3. Dynamo Dresden	15	37:13	24:6
4. 1. FC Lok Leipzig	18	25:17	22:14
5. FC Carl Zeiss Jena	16	25:14	19:13
6. Hallescher FC Chemie	18	25:27	18:18
7. FC Rot-Weiß Erfurt	16	25:19	16:16
8. FC Karl-Marx-Stadt	16	24:22	16:16
9. 1. FC Union Berlin	16	24:22	15:17
10. FC Hansa Rostock	17	17:27	14:20
11. Sachsenring Zwickau	16	16:23	11:21
12. Stahl Riesa	16	22:32	10:22
13. Wismut Aue	18	17:43	7:29
14. Chemie Böhlen	15	14:42	6:24

## Nachwuchs-Oberliga Nachholspiele

● 1. FC Lok Leipzig—FC Hansa Rostock 2 : 0 (1 : 0)

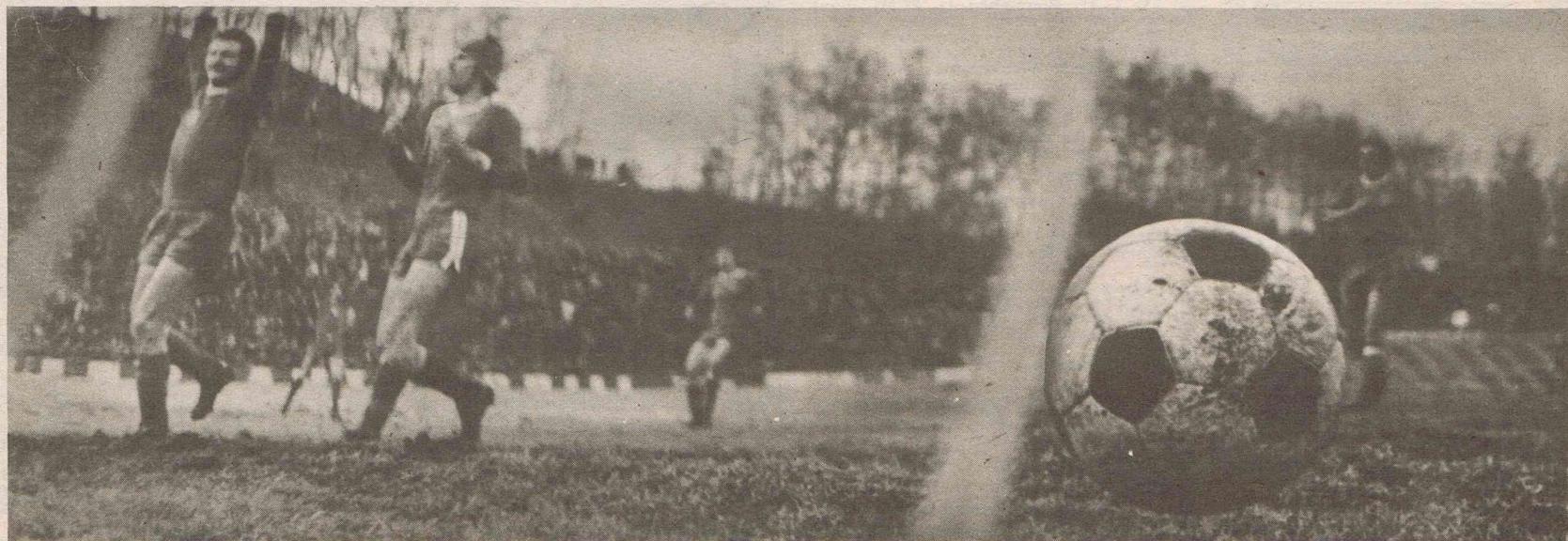
1. FC Lok: R. Müller, Dunkel, Leipoldt, Kröber, Rietzschel, Kufs, Eichhorn, Walz, Stephan, Herrmann, Schieder; Trainer: i. V. Nauert.

FC Hansa: Aul (ab 46. Gensich), Wollschläger, Klüßendorf, Lüttmann, Bloch, Patzenhauer, Lentz, Spandolf, Wachlin, Wenzlawski, Kinzel (ab 59. Aepius); Trainer: Pöschel.

Hallen-Bezirksmeisterschaft Neubrandenburg: AK 8/9: 1. Vorwärts Neubrandenburg, 2. Dynamo Neustrelitz, 3. Post Neubrandenburg, 4. Einheit Templin. AK 10/11: 1. Post Neubrandenburg, 2. Dynamo Röbel, 3. Vorwärts Neubrandenburg, 4. VB Wan-

# Spielplan 1979/80

Das Büro des Präsidiums des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR hat den Spielplan 1979/80 bestätigt.



## 1. Halbserie

11. 08. 1979	FDGB-Pokal, Ausscheidungsrounde
18. 08. 1979	1. Spieltag Oberliga
19. 08. 1979	FDGB-Pokal, I. Hauptrunde
25. 08. 1979	2. Spieltag Oberliga
26. 08. 1979	1. Spieltag Liga
29. 08. 1979	3. Spieltag Oberliga
01. 09. 1979	4. Spieltag Oberliga
02. 09. 1979	2. Spieltag Liga
04. 09. 1979	Länderspiel Olympiaauswahl DDR gegen UdSSR in Burg Länderspiel Nachwuchs bis 21 Jahre UdSSR-DDR
05. 09. 1979	Länderspiel UdSSR-DDR
06. 09. 1979	Länderspiel Olympiaauswahl DDR gegen UdSSR in Halberstadt
08. 09. 1979	3. Spieltag Liga
11. 09. 1979	1. Spieltag Jugend/Juniorenliga
12. 09. 1979	Länderspiel Nachwuchs bis 21 Jahre DDR-ČSSR in Schmalkalden EM-Qualifikationsspiel Island-DDR in Reykjavík
15. 09. 1979	5. Spieltag Oberliga
16. 09. 1979	2. Spieltag Jugend/Juniorenliga
19. 09. 1979	FDGB-Pokal, Zwischenrunde
22. 09. 1979	Europacup, 1. Runde (Hinspiele)
25. 09. 1979	4. Spieltag Liga
26. 09. 1979	EM-Qualifikationsspiel Nachwuchs bis 21 Jahre DDR-VR Polen in Halle
29. 09. 1979	EM-Qualifikationsspiel VR Polen-DDR
30. 09. 1979	6. Spieltag Oberliga
03. 10. 1979	3. Spieltag Jugend/Juniorenliga
06. 10. 1979	5. Spieltag Liga
07. 10. 1979	Europacup, 1. Runde (Rückspiele)
10. 10. 1979	7. Spieltag Oberliga
12. 10. 1979	4. Spieltag Jugend/Juniorenliga
13. 10. 1979	6. Spieltag Liga
14. 10. 1979	10. Länderspiel Olympiaauswahl DDR-ČSSR in Görlitz
20. 10. 1979	12. Länderspiel Nachwuchs bis 21 Jahre Ungarische VR-DDR
24. 10. 1979	13. EM-Qualifikationsspiel DDR-Schweiz in Berlin
27. 10. 1979	5. Spieltag Jugend/Juniorenliga
28. 10. 1979	7. Spieltag Liga
03. 11. 1979	20. FDGB-Pokal, II. Hauptrunde
	6. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	Europacup, 2. Runde (Hinspiele)
	8. Spieltag Oberliga
	8. Spieltag Liga
	9. Spieltag Oberliga
	7. Spieltag Jugend/Juniorenliga

04. 11. 1979	9. Spieltag Liga
07. 11. 1979	Europacup, 2. Runde (Rückspiele)
10. 11. 1979	FDGB-Pokal, Achtelfinale
	8. Spieltag Jugend/Juniorenliga
17. 11. 1979	10. Spieltag Liga
20. 11. 1979	EM-Qualifikationsspiel Nachwuchs bis 21 Jahre Niederlande-DDR
21. 11. 1979	EM-Qualifikationsspiel DDR-Niederlande in Leipzig
24. 11. 1979	10. Spieltag Oberliga
	9. Spieltag Jugend/Juniorenliga
25. 11. 1979	11. Spieltag Liga
28. 11. 1979	Europacup III, Achtelfinale (Hinspiele)
01. 12. 1979	11. Spieltag Oberliga
	10. Spieltag Jugend/Juniorenliga
02. 12. 1979	12. Spieltag Liga
08. 12. 1979	12. Spieltag Oberliga
	11. Spieltag Jugend/Juniorenliga
09. 12. 1979	13. Spieltag Liga
12. 12. 1979	Europacup III, Achtelfinale (Rückspiele)
15. 12. 1979	13. Spieltag Oberliga
16. 12. 1979	14. Spieltag Liga
22. 12. 1979	FDGB-Pokal, Viertelfinale

## 2. Halbserie

23. 02. 1980	14. Spieltag Oberliga
27. 02. 1980	FDGB-Pokal, Halbfinale
01. 03. 1980	15. Spieltag Oberliga
02. 03. 1980	15. Spieltag Liga
05. 03. 1980	Europacup, Viertelfinale (Hinspiele)
08. 03. 1980	16. Spieltag Oberliga
09. 03. 1980	16. Spieltag Liga
15. 03. 1980	17. Spieltag Oberliga
	12. Spieltag Jugend/Juniorenliga
16. 03. 1980	17. Spieltag Liga
19. 03. 1980	Europacup, Viertelfinale (Rückspiele)
22. 03. 1980	18. Spieltag Oberliga
	13. Spieltag Jugend/Juniorenliga
23. 03. 1980	18. Spieltag Liga
29. 03. 1980	19. Spieltag Oberliga
	14. Spieltag Jugend/Juniorenliga
30. 03. 1980	19. Spieltag Liga
05. 04. 1980	20. Spieltag Oberliga
06. 04. 1980	20. Spieltag Liga
09. 04. 1980	Europacup Halbfinale (Hinspiele)
12. 04. 1980	21. Spieltag Oberliga
	15. Spieltag Jugend/Juniorenliga
13. 04. 1980	21. Spieltag Liga
16. 04. 1980	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre Viertelfinale (Hinspiele)

19. 04. 1980	22. Spieltag Oberliga
20. 04. 1980	16. Spieltag Jugend/Juniorenliga
23. 04. 1980	22. Spieltag Liga
	Europacup, Halbfinale (Rückspiele)
	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre Viertelfinale (Rückspiele)
26. 04. 1980	23. Spieltag Oberliga
27. 04. 1980	17. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	1. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
30. 04. 1980	24. Spieltag Oberliga
01. 05. 1980	2. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
02. 05. 1980	18. Spieltag Jugend/Juniorenliga
03. 05. 1980	25. Spieltag Oberliga
04. 05. 1980	3. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
07. 05. 1980	Europacup III, (Hinspiel)
10. 05. 1980	26. Spieltag Oberliga
11. 05. 1980	19. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	4. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
13. 05. 1980	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre Halbfinale (Hinspiele)
14. 05. 1980	Europacup II, Finale
17. 05. 1980	20. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	Finale FDGB-Pokal
	21. Spieltag Jugend/Juniorenliga
18. 05. 1980	5. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
21. 05. 1980	Europacup III, Finale (Rückspiel)
24. 05. 1980	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre Halbfinale (Rückspiele)
	6. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
28. 05. 1980	Europacup I, Finale
31. 05. 1980	22. Spieltag Jugend/Juniorenliga
	7. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
07. 06. 1980	8. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre, Finale (Hinspiel)
14. 06. 1980	9. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
	Europameisterschaft Nachwuchs bis 21 Jahre, Finale (Rückspiel)
21. 06. 1980	10. Spieltag Aufstiegsrunde zur Oberliga
11. 06. –	Europameisterschaft Nationalmannschaften Endrunde
22. 06. 1980	20. Spieltag –
04. 08. 1980	Olympisches Turnier in der UdSSR

## Präsidiumsbeschuß

Im Interesse der komplexen Durchsetzung des K.o.-Systems bei Pokalspielen wird folgende Änderung des § 8 Ziff. 4 der Spielordnung des Deutschen Fußball-Verbandes der DDR beschlossen:

Ziffer 4 erhält folgende Neufassung:  
Pokalspiele und Pokalendspiele, die unentschieden enden, sind nach § 3 Ziffer 4 zu verlängern.  
Ist auch dann noch keine Entscheidung gefallen, wird sie durch die Ausführung von Torschüssen vom Strafstoßpunkt laut Regel 14 herbeigeführt.

Die Ziffern 5 und 6 werden ersatzlos gestrichen.  
Der Beschuß tritt mit Beginn des Spieljahres 1979/80 in Kraft.

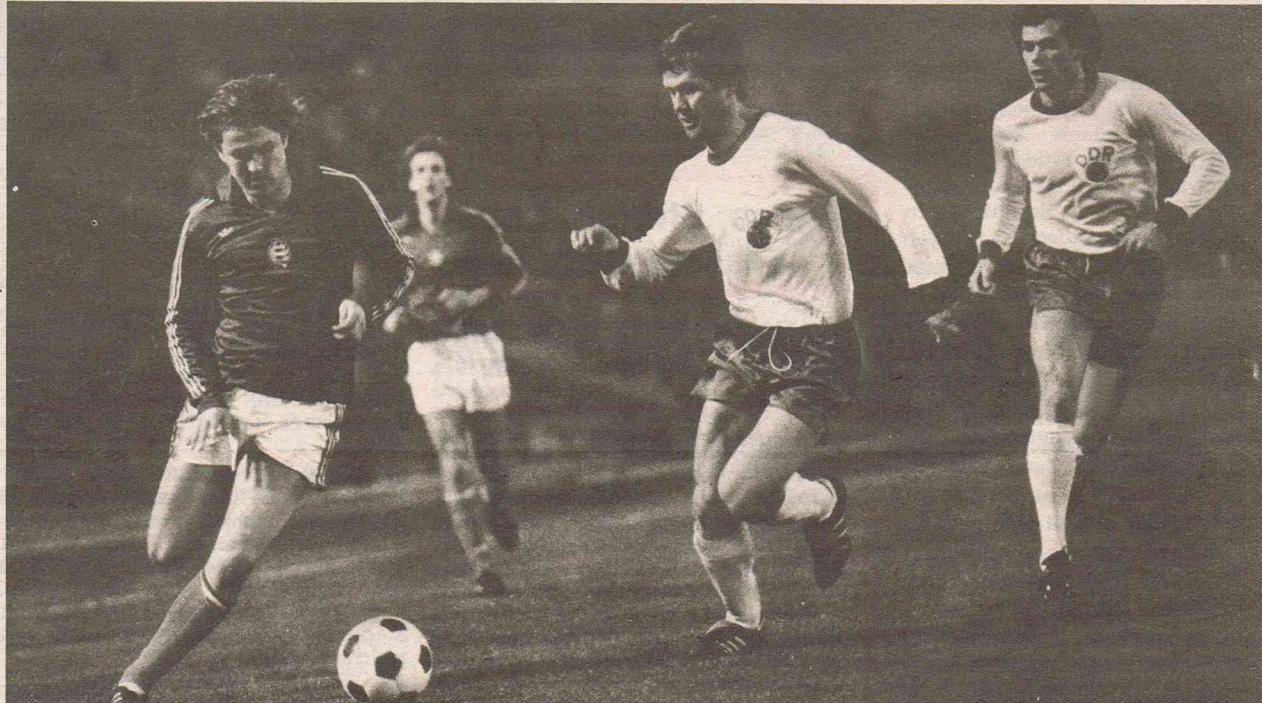
Berlin, den 1. 3. 1979

Lempert, Generalsekretär

# Zwei Gastgeschenke unserer Torhüter warfen unsere Elf aussichtslos zurück

**KLAUS SCHLEGEL:** Ungarns Vertretung gewann völlig verdient, auch wenn der Sieg zu hoch ausfiel. Bis auf Streich besaßen wir keinen Stürmer. Unsere Auswahl mit verbesserter Spielanlage, jedoch ohne jegliche Durchschlagskraft. Zwei Lattentreffer waren die ganze Ausbeute allen Bemühens, zu wenig, um Gastgeber zu gefährden. Nach wie vor: Instabilität einzelner Spieler verhindert homogene Kollektivleistung. 0 : 3 nicht als belastende Hypothek betrachten, vielmehr als Ansporn für den 18. April. Willensqualitäten gefragt

1 : 1 und 1 : 2 in Bagdad, 0 : 1 in Burgas, 0 : 3 in Budapest. Fürwahr, die Resultate unserer bisherigen Länderspiele in diesem Jahr sind alles andere als berauschend. Sie setzen vielmehr Signale; Alarmsignale, endlich eine Wende herbeizuführen. Das gilt auch nach der klaren Niederlage gegen eine verbesserte, keineswegs jedoch erstklassige ungarische Elf. Das Aufzählen der Mißerfolge soll nicht etwa ein Stochern in unseren Wunden sein, eine belastende Hypothek darstellen. Es sollte vielmehr ein Zeichen sein, ein Ansporn auch, nun endlich daranzugehen, die Scharten dieses Jahres vergessen zu machen. Schon am 18. April in Leipzig gegen Polen. In Ansätzen nämlich, bescheiden und noch ungenügend freilich, wurden in Budapest Fortschritte sichtbar, trotz des 0 : 3. Sie auszubauen, darum geht es jetzt.



Töröcsik im Dribbling gegen Weise, einen der Besten unserer Elf, sowie Schade. Unten: Nach mißlungenener Abwehraktion von Rudwaleit muß unser Vorstopper gegen Nyilasi klären.  
Fotos: Zahonyi

Polen Cheftrainer Ryszard Kulesza, sowohl in Burgas als auch in Budapest aufmerksamer Beobachter, brachte unsere beiden jüngsten Länderspiele auf diese Formel: „Beim 0 : 1 erzielte die DDR-Elf trotz schwächerer Leistung ein ‚besseres‘ Resultat als beim 0 : 3, wo sie weit stärker war, als es im Ergebnis zum Ausdruck kommt.“ Und ein wenig nachdenklicher fügte er hinzu: „Unsere Aufgabe in Leipzig wird nun noch komplizierter. Jeder drängt uns in die Favoritenrolle. Doch davon will ich nichts wissen, denn ich kenne die Steigerungsfähigkeit der DDR-Spieler.“

Nun, der Zweckpessimismus des Trainers war nicht zu überhören. Sein Urteil über das 0 : 3 kann uns keineswegs über diese empfindliche Niederlage hinwegtrösten. Wie nach

der überaus schwachen Vorstellung von Burgas, so müssen auch, völlig natürlich, nach diesem erneuten Mißerfolg die kritischen Akzente überwiegen. Immerhin, über ihnen darf man auf keinen Fall die positiven Ansätze übersehen, die es im Hinblick auf Leipzig stärker noch auszuprägen gilt, trotz der Kürze der Zeit.

Sie bestanden vor allem in zwei Punkten: Zum einen in einer sichtbaren Steigerung einzelner Spieler, wobei das Beispiel von Weise, Streich und Baum, das diese drei in Budapest geben, weit stärker noch wirken muß auf ihre Kameraden. Sie bewiesen auf alle Fälle, daß man sich gerade in einer mißlichen Situation — und in der befindet sich unser Fußball derzeit zweifelsohne — stärker auf seine individuellen Tugen-

den besinnen muß, um sie in den Dienst der Mannschaft zu stellen. Und genau dieser Gedanke muß Allgemeingut werden, vor allem dann in der Umsetzung. Zum zweiten war in Budapest eine insgesamt bessere Spielanlage zu spüren, freilich erst in Ansätzen. Daraus mehr werden zu lassen, das kämpferische Element stärker mit dem spielerischen zu paaren, das ist sicherlich nicht einfach, doch immerhin möglich. Weil dieses Bemühen um eine bessere Spielkultur sichtbar wurde, ganz im Gegensatz zu Burgas, eben deshalb sei das betont, auch wenn es sich überhaupt nicht niederschlug.

Denn das kann man beim besten Willen bei allem Hang zu kritischen Anmerkungen nicht übersehen: Ein Wunder wird bis zum 18. April nicht geschehen, und andere, bessere

Spieler werden uns, sieht man von kleineren Veränderungen ab (Riediger beispielsweise), in Leipzig nicht zur Verfügung stehen. Ganz im Gegenteil war in Budapest zu erkennen, daß selbst auf einer Position, auf der wir die Schwierigkeiten nach Croys Ausfall überwunden zu haben glaubten, Probleme auftauchten. Sowohl Rudwaleit — sein Talent verkennt niemand — als auch Grapenthin überreichten den Ungarn durch ihre Fehler förmlich Gastgeschenke, die sie zu den ersten beiden Treffern nutzten. Dieses und andere Probleme sind innerhalb kurzer Zeit zu lösen, wobei jedem klar sein muß, wenn er nicht in Wunschdenken verfallen will, daß das nicht ohne Ecken und Kanten gehen wird.

Diese Feststellung jedoch kann  
(Fortsetzung auf Seite 8)



## ● Ungarn-DDR 3 : 0 (1 : 0)

UNGARN (weiß-rot):

Török  
(Vasas, 28/18)  
Csapo  
(Tatabanya, 27/9)  
Szokolai  
(Ferencvaros, 27/4)

Peter  
(HFC, 28/9)  
Häfner  
(Dynamo Dresden, 27/26)  
Kische  
(FC Hansa, 27/51)

DDR (blau-weiß):

Trainer: Kovacs

Katzirz  
(MSC Pecs, 26/3)  
Kocsis  
(Honved, 30/12)  
A. Nagy  
(Honved, 23/1)  
Nyilasi  
(Ferencvaros, 24/29)  
Töröcsik  
(Dozsa Ujpest, 24/14)

Streich  
(1. FCM, 27/60)  
Schade  
(Dynamo Dresden, 24/26)  
Weise  
(FC Carl Zeiss, 27/73)  
Dörner  
(Dynamo Dresden, 28/52)  
Rudwaleit  
(BFC Dynamo, 21/4)

Kutasi  
(VTK Diosgyör, 30/1)  
Zombori  
(Vasas, 28/22)  
Tiber  
(Szekesfehervar, 30/2)

Hoffmann  
(1. FCM, 23/48)  
Lindemann  
(FC Carl Zeiss, 29/11)  
Baum  
(1. FC Lok, 23/2)

Trainer: Buschner

Schiedsrichterkollektiv:  
Brummeier, Fahner, Höller  
(alle Österreich); Zuschauer:  
15 000 im Nepstadion, Budapest;  
Torfolge: 1 : 0 Töröcsik  
(16.), 2 : 0 Tiber (59.),  
3 : 0 Tatar (73.); Auswechslungen:  
Ungarn: ab 54. Fazekas (Dozsa Ujpest, 22/73)  
für Szokolai, ab 60. Pasztor  
(Bekescsaba, 25/2) für Csapo,  
ab 60. Tatar (VTK Diosgyör,  
27/5) für Tiber, ab 80. Rab  
(Ferencvaros, 24/12) für A.  
Nagy; DDR: ab 46. Grapenthin  
(FC Carl Zeiss, 35/5)  
für Rudwaleit, ab 46. Kotte  
(Dynamo Dresden, 24/8) für  
Peter, ab 60. Weber (Dynamo Dresden, 22/23) für  
Kische.

# Hoffnungsvoller Neubeginn

Am Glanz vergangener Fußballtage fehlte es im Nep-Stadion nicht. Ob Gusztav Sebes, Karoly Soos, Gyula Grosics oder andere, sie verkörperten ihn zunächst auf der Tribüne. Hin und wieder strahlte etwas davon hinunter auf den Rasen, aber eben nur hin und wieder. Dennoch, diese Ansätze stimmten Ungarns Experten mit Fug und Recht hoffnungsvoll.

Unser Angriff war nicht in der Lage, die nicht ganz sattelfest erscheinende Abwehr — allerdings mit einem sicheren Torwart — auf Herz und Nieren zu prüfen. Schade, denn Török und Kocsis schienen ihrer Mittel nicht immer sicher. Dagegen boten die Neulinge Nagy und Kutasi, bisher kaum bekannt, eine beherzte Partie, Vorteile besaßen die Ungarn vor allem im Mittelfeld und im Angriff. In der vorbereitenden Zone wirkten sie dynamischer, ideenreicher, geistvoller vor allem. Nyilasi, Zombori und Csapo übertrafen ihre Kontrahenten durch größere Variabilität. Allerdings verfügten sie auch in Töröcsik, Tiber und Szokolai über mehr Anspielpunkte, als das bei uns der Fall war, wo sich nur Streich ständig anbot. Mit dem 3:0 im Rücken fielen schließlich auch Konditionsschwächen kaum auf (Nyilasi u.a.), die es durchaus zu geben schien.

Man tut in Ungarn gut daran, diesen klaren Erfolg nicht zu überschätzen, denn er wurde gegen einen im Abschluß harmlosen Kontrahenten erzielt. Immerhin war es ein Auftakt, der Entwicklungsmöglichkeiten nicht nur andeutete ...

— ks —



Links: Nyilasi, ein Mann von offensiv-taktischen Qualitäten, überläuft Hoffmann mühelos. Rechts: Energische Abwehr von Kische gegen Tiber — nicht ganz sauber allerdings, wie uns scheint. Dahinter Schade. Fotos: Zahonyi

## Weise, Streich, Baum — sonst nur Mittelmaß

**KLAUS SCHLEGEL:** Die DDR-Spieler im Spiegel der Einzelkritik

● **BODO RUDWALEIT:** Als er Kutasis Flanke genau auf Töröcsiks Kopf klaschte, anstatt sie über die Latte zu lenken, und dieser Fehler nach 16 Minuten zum 0:1 führte, wurde der junge Mann verständlicherweise nervös. Das spürte man deutlich, trotz jener gedankenschnellen Reaktion gegen den durchlaufenen Töröcsik (33.). Braucht noch Zeit zum Reifen.

● **HANS-ULLRICH GRAPENTHIN:** Eine knappe Viertelstunde stand er im Tor, als er ebenfalls einen schwerwiegenden Fehler beging, der zum 0:2 führte. Das zerrte an den Nerven des Routiniers, trotz einiger guter Paraden, die er dann noch bot.

● **HANS-JÜRGEN DÖRNER:** Diesmal alles andere als ein ruhender Pol. Strahlte keine Sicherheit aus. Nahezu jeder Paß landete beim Gegner, weil er zu oft das Komplizierte dem Einfachen vorzog. Sein Aufschließen nach vorn muß überlegter erfolgen, nicht, wie nach der Pause, zum Dauerzustand werden.

● **GERD KISCHE:** Wie eh und je mit Stärken im Zweikampf und Schwächen in der Spielfortsetzung.

Er schaltete Tiber zwar weitgehend aus, fand dann jedoch zu wenig Mittel, sich zur Geltung zu bringen. Dennoch aufmerksam am Mann.

● **GERD WEBER:** Mit der Figur eines Modellathleten macht er zu wenig aus sich. Wußte offensichtlich zunächst nicht, wen er zu beschatten hatte. In ihm stecken weit mehr Möglichkeiten, doch in letzter Zeit stagniert er, anstatt sich zu entwickeln.

● **KONRAD WEISE:** Was immer Töröcsik auch tat, welche Tricks er aus seiner schier unerschöpflichen Kiste hervorholte, der Jenaer fiel auf nichts herein. Diese Duelle zählten zu den Delikatessen des Geschehens, und unser Vorstopper blieb zumeist Sieger. Wies eindrucksvoll nach, auf welche Position er gehört.

● **FRANK BAUM:** Erneut eine grundsolide Leistung des Leipzigers. „Noch vor einem Jahr spielte ich gegen Schkopau, und jetzt im Nep-Stadion“, freute sich der junge Bursche. War unbeeindruckt davon. Störte Szokolai vor der Ballannahme, stürmte mehrfach klug nach vorn, suchte den Weg zur Grundlinie.

● **REINHARD HÄFNER:** Mit Licht und Schatten. Gut im Dribbling zunächst, nicht energisch genug allerdings dann. Ließ sich zu leicht vom Ball trennen, beging in der Überhast technische Fehler, die man von ihm sonst nicht kennt.

● **LUTZ LINDEMANN:** Vier, fünf gute Pässe. Ohne Rhythmuswechsel, er wirkte zu zeitlupenhaft, verlangsamte das Tempo, statt es, einmal im Ballbesitz, zu forcieren. Wo ist denn

seine Schußkraft geblieben? Zu viele unnötige Ballverluste.

● **HARTMUT SCHADE:** Engte die Kreise von Nyilasi weitgehend ein. Ihm war erneut kein Weg zu weit. Muß aber überlegter in seinen Aktionen werden, auch mal mehr in die Spitze stoßen, wenn es die Situation hergibt.

● **WERNER PETER:** Ließ sich zu schnell von Kutasi beeindrucken, den er auch nicht konsequent genug verfolgte. Nach vorn fast völlig wirkungslos. Keine Spur von einer torgefährlichen Aktion.

● **PETER KOTTE:** Es hatte den Anschein, als könne er für mehr Druck sorgen, tauchte jedoch nach ordentlichem Start zu schnell unter. Nur einmal fand er sich mit Dörner zum Doppelpaß (66.), allerdings zögerte er dann beim Abschluß.

● **JOACHIM STREICH:** Aktiv, laufend, unser mit Abstand bester Angreifer. Zweimal (30., 64.) traf er nur die Latte. Seine Nebenleute gingen kaum auf seine Ideen ein, konnten so seine Ablagen nicht nutzen. Störte den langen Nagy oft erfolgreich, wenn der sich in den Angriff einschaltete. So wünscht man sich den Magdeburger immer.

● **MARTIN HOFFMANN:** Ohne Selbstvertrauen, ein Schatten seiner selbst. Als seine Kampfkraft gefordert wurde, erwies er sich als Hasenfuß, weil er den Zweikampf scheute. Torschüsse blieben Fehlanzeige. Er läuft seit langem seiner einstigen Form nach, ohne sie zu erreichen. Eine Pause könnte ihm guttun.

## Gastgeschenke ...

(Fortsetzung von Seite 7)

kein Freibrief dafür sein, über in Budapest erneut deutlich zutage getretene Schwächen hinwegzusehen. Sie äußerten sich wie folgt:

1 **Die Form aller unserer Spieler ist zu instabil, und für den Trainer gleicht die Nominierung eines Aktiven zu oft einem Lotteriespiel, als daß er sich auf gesicherte Erkenntnisse (im Rahmen des im Fußball Möglichen) stützen kann. Wer da auf die „Bank“ Dörner setzt, kann enttäuscht werden; wer da von Streich wenig erwartet, sieht sich überrascht. Um eine gute Mannschaftsleistung zu vollbringen, bedarf es der Bestform von zumindest sechs, sieben Aktiven. Für Budapest können das nur Weise, Streich und Baum für sich in Anspruch nehmen; die anderen schwankten von halbwegs befriedigend (Schade u.a.) bis zu ungenügend (Hoffmann u.a.).**

2 Oft genug wurde, völlig berechtigt, die ungenügende spielerische Akzentuierung unseres Stils kritisiert. In Budapest waren wir um größere spielerische Ausstrahlung bemüht, allerdings ließen es einige unserer Akteure dann wieder am erfolgreichen kämpferischen Aufbegehren vermissen. Übertriebenes Ballgeschiebe im Mittelfeld ohne Raumgewinn wird zum Selbstzweck, erhöht zwangsläufig die Fehlerquote, läßt die Chancen des Gegners größer werden. Und so war es in der Tat, zumal Lindemann und Häfner — Spieler, die wir zu unseren technisch besten zählen! — auch in sogenannten leichten Situationen Bälle zu schnell vergaben. In unserem Mittelfeldspiel gab es nur zwei Varianten: zeitlupenhafte Aktionen, die keine Dynamik nach sich zogen, oder geradezu hektische Schnelligkeit, die uns nie zu Sicherheit finden ließ. Hier muß eine weit bessere Synthese gefunden werden.

3 Das wichtigste Ziel des Spieles besteht im Schießen von Toren. Wer erst nach dreißig Minuten den ersten Torschuß abgibt (Streichs Lattenknaller), wer dann nur noch einmal das Holz trifft, das Flügelspiel völlig vernachlässigt, bei der Abschlußhandlung zögert, der muß sich nicht wundern, wenn er erneut ohne Treffer bleibt. Freilich müssen auch die Stürmer da einmal ihr Herz in beide Hände nehmen und Mut zum Risiko beweisen, der sowohl Peter als auch Hoffmann völlig abging.

4 In jedem Spiel werden gewisse individuelle Fehler vorkommen, die auch zu Gegentoren führen können. Gerade in derartigen Situationen muß man klaren Kopf behalten. Schließlich verfügen unsere Akteure — ein Blick auf ihre Länderspieleinsätze zeigt das — über genug Erfahrungen. In Budapest war davon nicht viel zu spüren. Was sich nach dem 0:1 anzudeuten schien, ein Bewahren der eigenen spielerischen Linie, nach dem 0:2, war es

wie weggeblasen. Niemand fand sich, die Fäden zu knüpfen, Selbstbewußtsein zu demonstrieren, Widrigkeiten zu überwinden. Einige bäumten sich zwar gegen die drohende klare Niederlage auf, doch eben nur einige, nicht die geballte Kraft eines geschlossenen Kollektivs. Auch nicht in der Schlussphase, als die Ungarn nur noch über neun Feldspieler verfügten. Hier sind mehr Willensqualitäten gefordert.

Mag sein, daß EC-Enttäuschungen und andere nachwirken. Jetzt, vor dem entscheidenden Treffen mit Polen, müssen alle Hemmnisse fallen, darf es nur ein Ziel geben. Lehrgeld haben wir in diesem Jahr überreich entrichtet, und Enttäuschungen gab es mehr, als uns lieb sein kann (wenn das überhaupt möglich ist). Gerade das sollte unsere „Truppe“ aufrütteln, die Chance zu nutzen, am 18. April nachzuweisen, besser als unser derzeit wenig guter Ruf zu sein. Motivationen lassen sich nicht nur aus Erfolgserlebnissen beziehen ...

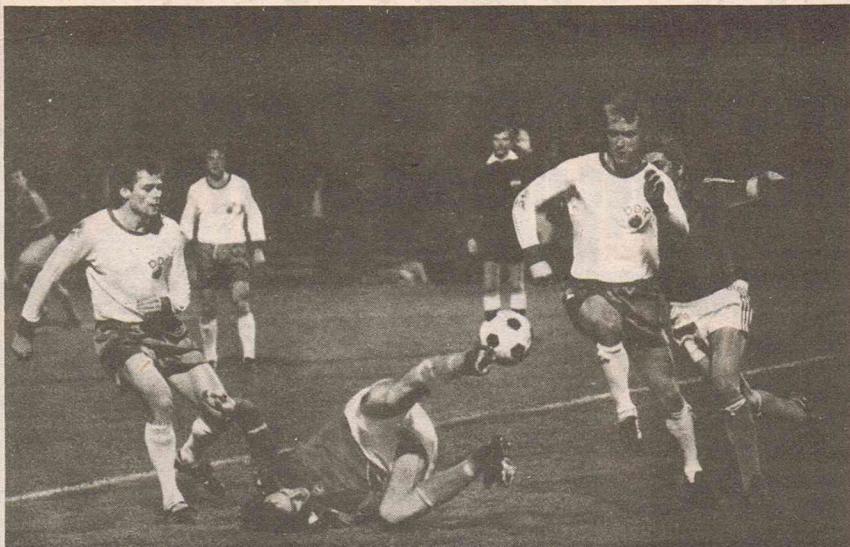
## Stimmungswandel an der Donau

Das imposante Nep-Stadion hat schon große ungarische Mannschaften erlebt. Jahrelang war hier die Weltklasse zu Hause, und zu guten Zeiten (wenngleich schon nicht mehr den besten), da ein Florian Albert oder ein Lajos Tichy, ein Dr. Fenyvesi oder Janos Göröcs die Akzente setzten, konnte auch die DDR-Auswahl darauf verweisen, dort mitreißende Leistungen geboten und die großen Ungarn in Unruhe versetzt zu haben. Den Glanz dieser fünfziger und sechziger Jahre atmet das attraktive Budapest zwischen Rakoczi-Ut und Vaci-Utca mehr denn je, der Lieblingssport hingegen muß derzeit um seine Popularität bangen.

„Zu weit sind wir hinabgefallen zu den Kellerkindern“, bedauert der 58jährige Rundfunkreporter und Journalist Györgyi Szepesi, seines Zeichens neuer Präsident des ungarischen Verbandes. Und voller Einfälle und Ideen steckend, geht er mit Liebe und Engagement daran, „erst einmal wieder Stimmung zu schaffen, Vertrauen zu wecken, Unterstützung zu gewinnen“. Der Stimmungswandel wird natürlich in erster Linie durch Leistungen erzeugt. Das weiß er nur zu gut. Aber Psychologie spielt dabei keine geringe Rolle. Wer kennt das nicht aus der Schule: Wer erst einmal als Rabauke gezeichnet ist, hat es schwer, sich

von diesem negativen Profil zu befreien. Wenn Sportler, Mannschaften sich durch Misserfolge ständig nur in die Rolle eines öffentlichen Prügelnabens gedrängt sehen, bilden sich Komplexe aus. Hemmungen, Verkrampfungen sind die Folge, und letztlich resultieren Leistungen daraus, die noch weit unter den Möglichkeiten liegen. Ungarns Fußball sah und verstand sich so. Und die neue Leitung will „einen Stimmungswandel“ schaffen, bei den Aktiven, Trainern wie in der Öffentlichkeit.

Mag mancher hierzulande skeptisch verfolgen, daß ein „Rat der Alten“ die Prominenz von einst vereint und wieder an das Fußball-Alltagsleben heranführt; gewiß ist es so neu nicht, wenn die Kapitäne aller Oberliga-Mannschaften mit ihren Frauen, Freundinnen zu einem „gemütlichen Budapestbesuch“ mit Theater und Abendessen und lockeren Diskussionen geladen werden; wenn der „Mann im Stadion oder am Bildschirm“ seine Zensuren verteilen kann, wie nach dem Länderspiel Ungarn-DDR. Wer wollte, konnte nach diesem Spiel die vorher veröffentlichte Nummer der eingesetzten Spieler anrufen, ihm seine Stimme zur Wahl der drei Besten geben. Am Abend weilt die Mannschaft geschlossen im Fernsehen, und in einer bunten Runde wurde ge-



Zombori, im Strafraum unserer Elf zu Fall gekommen, wird von Weber und Schade abgesichert. Eine wiederum brenzlige Situation kann so bereinigt werden.

Foto: Zahonyi

plaudert, Fragen beantwortet, schließlich die drei Sieger geehrt.

Über 52 000 „Stimmabgaben“ registrierte der Computer, und Neuling Kutasi, immerhin schon 30, dazu noch aus der „Provinz“ (Diosgyör) stammend, gewann die Mini-Sportlerumfrage. 5 656 entschieden sich für ihn, erst danach folgten die Asse Nyilasi (5 521) und Töröcsik (5 513).

Eine Spielerei? Mag sein, aber eine attraktive zweifellos, die nicht zu-

letzt hilft, die Spieler zu motivieren, ihren Elan, ihren Ehrgeiz anzustacheln. Und wer erlebte, mit welcher Leidenschaft Ungarns neue Elf kämpfte, wie beispielsweise Tatar und Pasztor ihre Einwechsel-Chance wahrnahmen, sich mit Caracho in das Spiel stürzten, der ahnt ein wenig, daß all diese „Stimmungs-Einlagen“ so nebensächlich nicht sind. Meinen wenigstens wir.

HORST FRIEDEMANN

## Persönlichkeiten = 50 Prozent Plus

Wen immer man sprach nach diesem 14. Duell Ungarn-DDR, ob Ungarns früheren Auswahltorwart Gyula Grosics, hinter Jozef Bozsis (100) mit 86 Länderspielen auf Platz 2 der Rekordinternationalen des Landes, oder seinen Auswahlkapitänen Gustav Sebes, ihnen allen fehlte im DDR-Spiel nicht nur der Pfiff, der Spielwitz, „die schöpferische Kreativität“, wie es Sebes ausdrückte, sie verwiesen auch nachdrücklich auf die „fehlende lenkende Hand“. Natürlich weiß Georg Buschner, daß dies stimmt. „Auch hier hat keiner das Spiel an sich gezogen, es geführt, dirigiert“, bedauerte er. Häfner wie

Lindemann, dafür auserkoren, kamen über Ansätze nicht hinaus.

Dabei lieferte dieses Spiel, das für unsere Auswahl das 182., für die Magyaren das 531. brachte, einen eindrucksvollen Anschauungsunterricht. Die Elf der Gastgeber mußte ja nach der WM auf zwei seiner Besten, Experten meinen die Besten, Mittelfeldstürmer Töröcsik und Mittelfeldakteur Nyilasi, verzichten. Sie hatten im WM-Spiel gegen Argentinien bei Schiedsrichterentscheidungen ihr Temperament nicht zügeln können, waren vom Platz und für ein Jahr aus der Auswahl geflogen.

Aber ihre Rückkehr „hob die Leistung der ungarischen Mannschaft gleich um 50 Prozent“, wie der „Späher“ aus Warschau, Ryszard Kulesza, betonte. „Mit Töröcsik, Nyilasi ist Ungarn für jede europäische Elf ein

ernsthafter Widersacher.“ Dem kann man beipflichten. Beide – technisch sicher, beweglich, voller Ideen und Kaltschnäuzigkeit – befruchten auf ihre spezielle Weise das Spiel der Ungarn: der Mittelfeldstürmer als Dränger und Angriffslenker, der Mittelfeldakteur als gefährlicher Kopfballschütze und Einfädler.

Interessant, was ihre DDR-Gegenspieler an Eindrücken mitnahmen. Konrad Weise, der sich mit dem Dozza-Stürmer wohl die packendsten Duelle des Länderspiels lieferte, urteilte Töröcsik „als einen der besten Stürmer, gegen die ich je spielte“. Ihm imponierten der Trickreichum, aber auch die Dynamik, die Übersicht und nicht minder die Nehmer- wie Geberqualitäten dieses blonden Wuschelkopfes. Töröcsik schafft immer Gefahr für zwei Ab-

wehrspieler. Und Hartmut Schade, der Nyilasi genau beobachtete, lobte: „Er ist sehr präzise im Zuspiel, findet dank seiner Übersicht die Lücken und bringt mit der technischen Sicherheit auch die Bälle dahin.“ Aber der Dresdener wunderte sich ein wenig, daß Nyilasi keinen Schritt zurück in die Deckung tat. Er spielte nur für den Angriff, notfalls auch, wie in dieser Partie, ganz vorn, mich quasi zum Vorstopper machend.“

Persönlichkeiten, auch wenn beide noch nicht ausgereift sind, dieser Güte bestimmen heute das Niveau einer Elf, und nur wer sie besitzt, darf Hoffnungen hegen, wieder zur Weltspitze vorzudringen. Auch so gesehen, ein weiter, weiter Weg für uns.

HORST FRIEDEMANN

### Ungarns Trainer Ferenc Kovacs:

Wichtiger als das Resultat, über das man sich natürlich freuen kann, ist, als Ergebnis dieser Partie, die Tatsache, daß all unsere Hoffnungen sich beim Ausprobieren neuer Leute erfüllt haben. Das betrifft in erster Linie Kutasi als Linksverteidiger, Antal Nagy als Vorstopper und Katirz als Torhüter. Sie zählten zu unseren besten Akteuren, und ich bin für die Zukunft zuversichtlich, mit ihnen fest rechnen zu können. In dieser schnellen, einsatzstark geführten Partie hatten sie genügend Bewährungsmöglichkeiten. Unserer Elf spürte man an, daß sie sich empfahlen, daß sie heraus will aus einem gewissen Tief. Sie spielte nicht voll durch, erarbeitete dennoch eine gute Zahl Chancen, die den Sieg rechtfertigen. Das Entgegenkommen der DDR-Torhüter verkenne ich dabei nicht. Ich glaube aber, auf dieser Formation können wir aufbauen. Mit Pinter, Fekete läßt sie sich auch noch verstärken.

### DFV-Trainer Georg Buschner:

Es klingt angesichts des 0:3 wie ein Widerspruch, wenn ich sage, daß unsere Spielanlage so schlecht nicht war, daß auch wir unsere Chancen hatten, im Feld lange Zeit mithielten. Mit dieser Feststellung übersehe ich keineswegs unsere Schwächen. Sie bestanden insbesondere in der mangelnden Durchschlagskraft, darin, daß auch von unserem Mittelfeld keinerlei Torgefahr ausging, wir in jedem Kopfballduell unterlagen, sowie in der Tatsache, daß wir durch zwei Torwartfehler zurückgeworfen wurden. Allerdings fand sich in dieser kritischen Phase auch niemand, der in der Lage war, unsere Elf zu führen. Kein Zweifel, der ungarische Sieg war völlig verdient. Für unser EM-Treffen mit Polen habe ich immerhin einige Aufschlüsse erhalten, und ich bin sicher, daß wir uns bis dahin weiter steigern werden, insbesondere im Angriff, der durch Riediger auf alle Fälle belebt werden wird. Weise, Baum und Streich boten diesmal gute Leistungen, während sich die anderen zu viele Ballverluste leisteten.

Aus  
der  
Sicht  
der  
beiden  
Trainer  
und  
des  
Referees



### Horst Brummeier (Österreich):

Das war mein Debüt als A-Länderspiel-Referee, und ich bin von ihm nicht enttäuscht. Das hohe Tempo, die wechselseitigen Aktionen und der betonte Einsatz machen das Spiel interessant. Es hatte gutes Niveau, wobei die Ungarn unbestritten die technisch sicheren Aktionen boten. In ihren Kombinationen drückten sich gutes Zusammenspiel, aber auch geschickte individuelle Leistungen aus. Dieser Töröcsik ist schon ein Klasse-Mann, der eine Abwehr beschäftigen kann. Gestaut habe ich darüber, daß diese Partie geführt wurde, als ginge es schon um EM-Punkte. Beide Seiten waren in Zweikämpfen nicht zimperlich, einige Male mußte ich energisch eingreifen, auch mit zwei gelben Karten. Aber bei allem Engagement der Spieler – Disziplinprobleme hatte ich nicht. Die DDR-Elf wirkte insgesamt etwas zaghaft, vor allem im Angriff. Da fiel mir eigentlich nur der Mittelfeldstürmer auf.

## EM-Probe der „Fohlen“ ohne Torerfolg

# Steigerung nach der Pause blieb leider unbelohnt

Im jugoslawischen Subotica bestritt der DDR-Nachwuchs am vergangenen Mittwoch sein letztes Länderspiel vor dem EM-Gruppentreffen gegen Polen am 16. April in Bydgoszcz. Er unterlag dem Europameister 0 : 2. Nach dem 2 : 0-Auftaktsieg im Februar in Frankfurt (O.) gegen Bulgarien und dem 0 : 1 Anfang März in Rumänien, gelang damit bereits im zweiten Auswärtsspiel unseres „21ern“ kein Sieg, ja nicht einmal ein Torerfolg! Diese Achtungszeichen geben im Hinblick auf Bydgoszcz zu denken, sollten zu neuen Impulsen anregen.

### ● NACHWUCHSLÄNDERSPIEL: Jugoslawien-DDR 2 : 0 (1 : 0)

Jugoslawien (rot): Vukovic (Dinamo Zagreb), Vujovic (Hajduk Split), Krmpotic (Roter Stern Belgrad), ab 46. Gogic (Sloboda Tuzla), Kotur (Borac Banja Luka), Juricic (Hajduk), Lazerc (Partizan Belgrad), Bakrac (Buducnost Titograd), Varga (Partizan), Cop (Hajduk), ab 75. Marek (Vojvodina Novi Sad), Pecik (Napredak), ab 60. Kalajdzic (Velez Mostar), Pacik (FC Sarajevo); Trainer: Toplak.

DDR (weiß-blau): Heyne (1. FCM), Trieloff, Artur Ullrich (beide BFC Dynamo), Schmuck (Dynamo Dresden), Roth (1. FC Lok), ab 46. Dennstedt (1. FC Lok), Liebers (1. FC Lok), ab 75. Sträßer (BFC Dynamo), Stahmann (1. FCM), ab 55. Döschner (Dynamo Dresden), Trautmann (Dynamo Dresden), Trocha (FC Carl Zeiss), ab 46. Raab (FC Carl Zeiss), Jaroš (FC Hansa), Heun (FC Rot-Weiß); Trainer: Petersdorf.

Schiedsrichter: Maximowitsch (UdSSR); Zuschauer: 12 000 am vergangenen Mittwoch in Subotica.

Torfolge: 1 : 0 Bakrac (17.), 2 : 0 Gogic (58.).

Im Vorjahr erzielte unser Nachwuchs gegen die Jugoslawen, die sich im letzten Mai nach zwei denkwürdigen Finalspielen gegen die DDR die Europameisterschaft sicherten, ein ausgeglichenes Verhältnis. Nach dem 0 : 1 in Halle und dem 4 : 4 in Mostar, setzten sich unsere „Fohlen“ in Gotha im Oktober 2 : 1 durch.

In Subotica nun gingen die Gastgeber, ebenso wie wir inzwischen neu formiert, wieder mit 2 : 0 in Front. Verdient, daran gibt es keinerlei Zweifel. Vor allem vor der Pause setzten sie in einem einsatzstarken, kurzweiligen und schnellen Spiel klar die Akzente. Vujovic, Bakrac, Varga und Pacik waren die Triebkräfte in der Elf des Europameisters, der kombinationssicherer, selbstbewusster und vor allem zielstrebig auftrumpfte, im Mittelfeld eindeutig den Rhythmus bestimmte. „Wir haben wieder eine schlagkräftige Mannschaft.. Wir rechnen uns auch in der neuen Europameisterschaft wiederum einige Chancen aus!“ Trainer Ivan Toplak war mit der EM-Probe seiner Elf, die

am 1. April auf Zypern traf, recht zufrieden, hätte sich allerdings im ersten Durchgang noch eine bessere Verwertung der Chancen gewünscht. Hier war trotz klarer Vorteile nur Bakra erfolgreich, der aus 18 Metern mit einem wuchtigen Schuß ins Dreieck traf. Das 2 : 0 und damit die Spielentscheidung fiel nach einem Fehler unseres Schlußmannes. Heyne ließ nämlich einen Flankenball wieder aus den Händen gleiten, und Gogic nutzte das resolut.

Unsere Mannschaft kämpfte aufopferungsvoll, war mit großem Ehrgeiz bei der Sache, aber sie fand lange Zeit keine richtige Einstellung zum Gegner. Vor allem im Mittelfeld gab es große Schwächen, und darunter litt in erster Linie unser Angriffsspiel. „Hier wurde lange Zeit zu locker gedeckt, gab es zu viele Ballverluste, fehlte es an Konstruktivität und Übersicht“, urteilte Trainer Klaus Petersdorf. Ein Problem, das übrigens nicht zum ersten Mal registriert wurde, und mit nahezu gleichgearteten Spielertypen wie Liebers, Stahmann und Trautmann wohl auch nicht zu lösen sein dürfte. Gerade in diesem Raum braucht unsere Elf einen Strategen, einen Mann mit Übersicht, der alles ordnen und lenken kann.

Anerkennung verdient jedoch die deutliche Steigerung unserer Auswahl nach der Pause. Vor allem Trieloff und Trautmann aktivierten das Spiel unserer „21er“, die nun geschlossen, wuchtiger operierte, sich bereits aus der Abwehr herausgeschickter löste. Jetzt erkämpfte sie sich auch einige Möglichkeiten, die jedoch wie zuvor in Rumänien nicht resolut und überlegt genug genutzt wurden. Döschner, Raab und Trautmann, der noch in der Schlussminute per Kopfball die Latte traf, besaßen die besten Chancen, die am 16. April gegen Polen nicht mehr ausgelassen werden dürfen!



Trautmann von Dynamo Dresden, hier im Duell mit Torhüter Baumgartner von Austria Wien, traf nur den Pfosten. Er zählte beim 0 : 2 zugleich zu unseren Aktivposten.  
Foto: Höhne

# EINWIRFE

Das polnische Pokalendspiel am 9. Mai bestreiten ARKA Gdynia und Wisla Krakow, die sich im Halbfinale gegen Szombierki Bytom bzw. beim Zweitligavertreter Zagłębie Lubin jeweils mit 3 : 0 durchgesetzt haben. Die Termine für die Europameisterschaftsendrunde 1980 in Italien sind bereits von den Organisatoren festgelegt worden. Für die Vorrunde sind der 11./12., 14./15. und 18./19. Juni vorgesehen. Die Begegnung um den dritten Platz wird am 21. Juni, das Finale einen Tag später in Rom ausgetragen.

Neuer Nationalmannschaftstrainer in Uruguay wurde Raul Bentacor, dessen Vertrag vorerst bis zur Weltmeisterschaft 1982 in Spanien läuft. Die rumänische Olympiaauswahl gewann in Pitesti ein Übungsspiel gegen den französischen Oberligavertreter FC Sochaux mit 3 : 1 (1 : 0). Die Treffer für den Sieger erzielten Doru, Flori und Zabili.

Im Abschiedsspiel für den langjährigen Kapitän des FC Liverpool, Emlyn Hughes, kam Borussia Mönchengladbach beim englischen Spitzeneiter durch einen Treffer von Lienen zu einem 1 : 0 (1 : 0)-Erfolg.

River Plate und Rosario Central führen derzeit mit sieben und acht Punkten Vorsprung die beiden Gruppen in der argentinischen Meisterschaft an.

Mario Kempes vom Weltmeister Argentinien ging aus einer Umfrage der venezolanischen Zeitung „El Mundo“ nach dem besten Fußballer Lateinamerikas im Jahre 1978 als Sieger hervor. Auf den nächsten Plätzen liegen sein Landsmann Filol, Dirceu (Brasilien), Passarella (Argentinien) und Cubillas (Peru). Den „besten Torhüter aller Zeiten“ ermittelte die italienische Sportzeitung „Guerin Sportivo“ mathematisch, indem der Durchschnitt der Gegentore errechnet wurde. Danach rangiert Banks (England) mit einem Durchschnitt von 0,78 Toren vor Maier (BRD/0,80), Albertosi (Italien/0,82), Zoff (Italien/0,84), Zamora (Spanien/0,91) und Jaschin (UdSSR/0,93).

Polens Auswahltrainer Kulesza hat für das Länderspiel gegen Ungarn am 4. April in Chorzow bis auf Verteidiger Szymonowski, der verletzt ist, sein stärkstes Aufgebot zur Verfügung. Es wurden nominiert: Kukla, Mlynarczyk, Dziuba, Zmuda, Janas, Rudy, Plszewski, Majewski, Cmikiewicz, Nawalka, Wrobel, Boniek, Lato, Ogaza, Mazur, Sybis.

Das englische Pokalfinale im Londoner Wembley-Stadion bestreiten der FC Liverpool und Arsenal London. Liverpool erreichte im Semifinale ein 2 : 2 gegen Manchester United, das zum Weiterkommen reichte, und Arsenal blieb bei den Wolverhampton Wanderers mit 2 : 0 erfolgreich. Die Glasgow Rangers gewannen das Endspiel um den schottischen Liga-Cup mit 2 : 1 gegen den FC Aberdeen.

\*

### Junioren (Jahrgang 1980)

#### ● Rumänien-DDR 0 : 1 (0 : 1)

DDR: Blumenstengel (FC Carl Zeiss), Arnold (FC Hansa), Witt, Wunderlich (beide FCK), Fleck (FC Carl Zeiss), Illert, Günther, ab 55. Götz (alle BFC), Nachtigall (FC Vorwärts), Englisch (1. FC Lok), Steinland (FC Hansa), ab 41. Volkmar (1. FCM), Zachhuber (FC Hansa), ab 41. Borchert (1. FC Union).

Schiedsrichter: Deleanu (Rumänien); Torschütze: 0 : 1 Günther (35., Foulstrafstoß).

#### ● Rumänien-DDR 2 : 1 (1 : 1)

DDR: Klug (FC Vorwärts), ab 44. Blumenstengel, Arnold, Witt, ab 41. Rath (BFC), Wunderlich, Fleck, Illert, ab 66. Günther, Götz, Nachtigall, Englisch, ab 66. Volkmar, Steinland, Zachhuber.

Schiedsrichter: Matache (Rumänien); Torschütze für DDR: Steinland (30.).

### Weil er der Kleinsten ist?

Wegen seiner geringen Körpergröße von 1,68 m steht der Torwart des Fußballklubs Vienna Wien, Schreitl, im Kreuzfeuer der Kritik. Anlaß für die kritischen Äußerungen ist die Tatsache, daß der Erstligist von allen Mannschaften die meisten Gegentore kassiert hat. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit bekommt Schreitl zu hören, daß er der gegenwärtig kleinste Torhüter in Europa ist, der es sich überlegen sollte, ob die Torwart-Position für ihn das richtige sei.

### Letzter Testgegner vor Leipzig: Ungarn



Polens Routinier Lato, hier im Duell mit dem Schweizer Bizzini, soll für Angriffsdruck gegen Ungarn und auch gegen die DDR sorgen.  
Foto: Thonfeld

#### Von Gregor Aleksandrowicz, Warschau

Sorgenfrei geht Auswahltrainer Ryszard Kulesza keinesfalls in das am Mittwoch in Chorzow stattfindende Länderspiel gegen Ungarn. Nicht nur, daß ihm für diesen Test und auch für das Leipziger EM-Treffen mit der DDR am 18. April Offensivverteidiger Szymonowski ausfällt, dessen Knöchel in Gips gelegt werden mußte, auch Stopper Zmuda wurde im Punktspiel verletzt. Ihm bereitet auch die Frage Kopfzerbrechen, wer im Mittelfeld die Regie übernehmen soll. Boniek und Nawalka blieben in den bisherigen Meisterschaftsspielen

ihrer Klubs weit unter den Anforderungen, so daß sich der polnische Trainer gezwungen sah, den 31jährigen Cmikiewicz für diese Aufgabe vorzusehen. Nicht mehr dabei ist auch Maculewicz, nachdem er in den EC-Viertelfinalspielen Wisla Krakows gegen Malmö FF schwerwiegende Fehler begangen hatte. Geklärt werden muß im Ungarn-Vergleich auch, wer die Nummer 1 für das Tor ist: Kukla oder Mlynarczyk, der Odra Opole gegenwärtige Formschwäche (in vier Spielen ohne Tor) nicht abzufangen vermochte und dadurch verunsichert wurde. So hat dieses Duell unbedingt seinen Reiz!

# EM

**Vizeweltmeister Niederlande sorgte im Schlußspurt noch für klare Fronten: 3 : 0 durch Kist, Metgod und Peters gegen die Schweiz ● Belgien auf Unentschieden spezialisiert: 1 : 1 gegen Österreich bereits die dritte Punkteteilung ● Torschütze vom Dienst auch diesmal erfolgreich: Gleichstand durch Krankl ● Jugoslawien in Zypern erfolgreich ● Erneuter Punktverlust für die BRD**

## Die Schweiz stellte sich zum Kampf!

Von Karl Häuptli, Basel

● Gruppe 4: Niederlande gegen Schweiz 3 : 0 (0 : 0)

Niederlande: Schrijvers, Jansen, Poortvliet, Brandts, Wildschut (ab 85. Stevens), W. van der Kerkhof (ab 54. Metgod), Peters, Neeskens, R. van der Kerkhof, Kist, Rensenbrink.

Schweiz: Burgener, Chapuisat, Montandon, Bizzini (ab 60. Wehrli), Brechbühl (ab 65. Ponte), Barberis, Schnyder, Hermann, Botteron, Sulser, Elsener.

Schiedsrichter: Hunting (England); Zuschauer: 29 000 am vergangenen Mittwoch in Eindhoven; Torfolge: 1 : 0 Kist (55.), 2 : 0 Metgod (62.), 3 : 0 Peters (69.).

Aus Schweizer Sicht nimmt sich der gegenwärtige Tabellenstand mit 1 : 8 Toren und 0 : 6 Punkten alles andere als erfreulich aus. EM-Hoffnungen geben sich Trainer Roger Volanthen und seine Spieler nach dem 0 : 3 im ausverkauften PSV-Stadion von Eindhoven natürlich nicht mehr hin, aber ihr Ehrgeiz, aus dieser Vorrunde nicht ohne einen Sieg über einen der drei starken Konkurrenten zu scheiden, ist nach wie vor vorhanden. Und es gibt auch nicht wenige Kritiker, die der eidgenössischen Elf nach ihrem Niederlande-Trip dies bescheinigen: Sie spielte über weite Strecken herzfrischend auf und ließ sich von diesem Weltklassegegner eigentlich in keiner Phase auf das sogenannte „tote Gleis“ schieben. Die Trefferfolge beweist es hinreichend: Torlos noch zum Wechsel, dann ein 0 : 1 bis ~~0 : 3~~ Minuten vor dem Abpfiff.

Trainer Volanthen gab sich deshalb auch nicht im geringsten deprimiert, als er einschätzte: „Wiederum durfte ich mich über die lange Zeit tadellose Leistung der Abwehr freuen, in der Schlußmann Burgener bestätigte, zu den besten europäischen Keepern zu zählen. Seine Glanztaten verblüfften auch die erfolgsverwöhnten Niederländer, die es nicht leicht hatten, unsere einsatz- und laufstarke Doppelspitze Sulser/Elsener unter Kontrolle zu



Die resolute, schnörkellose Spielweise der Niederländer gab auch diesmal wieder den Ausschlag für einen klaren 3 : 0 - Erfolg über die Schweiz, die sich allerdings über weite Strecken tapfer zur Wehr setzte und sich klug im Mittelfeld freizuspielen verstand. Hier behauptet sich Jansen gegen Elsener.

Foto: ZB

bekommen.“ Ein ähnliches Kompliment verdient sich aus unserer Sicht auch Barberis, über den die meisten Mittelfeldpassagen liefen. Man hätte ihm in der 40. Minute, als er plötzlich völlig frei vor Schrijvers auftauchte, durchaus den Führungstreffer gewünscht. Was dann wohl passiert wäre ...

Die Besetzung vom Mittwoch hat sich also, ungetröst der hier und da auftretenden Schwächen (zu wenige energische Aktionen aus den hinteren Reihen heraus) für den Vergleich mit der DDR am 5. Mai in St. Gallen durchaus bewährt. Sie mußte allerdings auch diese Erfahrung machen: Dem kompromißlosen Stil der Niederländer, der besonders in den letzten 30 Minuten von enormer Einsatzforschung gekennzeichnet war, die eine Elf bester Güte auszeichneten, waren Libero Chapuisat und seine Nebenspieler letztlich nicht gewachsen. Metgods Kopfballtor aus ungehindelter Position heraus (mußte der sonst so treffliche Burgener da nicht von der Linie?)

bewies es ebenso wie die wuchtige Attacke von Peters, der drei Schweizer überlief und dann plaziert verwandelte. Könner von Format wie Brandts, der pausenlos nach vorn marschierte Wildschut, wie der Kerkhof-Brüder, Neeskens oder Rensenbrink übertrafen unsere Akteure in der Schnelligkeit, im blitzschnellen Erfassen der Situation und in ihrer athletischen Spielweise insgesamt doch um einiges.

Aber immerhin: Die Schweiz stellte sich zum Kampf. Und das weckt manche Zuversicht für kommende Aufgaben! —

### Tabellenstand

Niederlande	4	4	—	12:1	8:0
Polen	2	2	—	4:0	4:0
DDR	2	1	—	1	3:4
Schweiz	3	—	—	3	1:8
Island	3	—	—	3	1:8

Die nächsten Spiele: 18. April: DDR gegen Polen; 2. Mai: Polen—Niederlande; 5. Mai: Schweiz—DDR; 22. Mai: Schweiz gegen Island.

## Torjäger Krankl erspähte die Lücke

● Gruppe 2: Belgien—Österreich 1 : 1 (1 : 0)

Belgien: Pfaff, Gerets, Meeuws, Broos, Renquin, Cools (ab 70. Geirts), van der Eycken, Vercauteren, Cluytens, van der Elst, Jansens.

Österreich: Koncialia, R. Sara, Obermayr, Pezzey, Mirnegg, Hattenberger, Baumeister, Weber, Krankl, Kreuz, Schachner.

Schiedsrichter: Franco-Martinez (Spanien); Zuschauer: 7 500 am vergangenen Mittwoch unter Flutlicht im Anderlecht-Stadion.

Torfolge: 1 : 0 van der Eycken (23., Foulstrafstoß), 1 : 1 Krankl (65.).

Erneut vermochte sich die belgische Auswahl vor heimischer Kulisse nicht überzeugend in Szene zu setzen. Die Schwächen der zurückliegenden Spiele — keinerlei Angriffsaktivität, langatmige Aktionen im Mittelfeld — traten auch diesmal wieder deutlich zutage. Auch der Führungstreffer durch van der Eycken, der einen von Pezzey an van der Elst verschuldeten Foulstrafstoß verwandelte, gab dem Gastgeber nicht die erhoffte spielerische Sicherheit. Im traditionsreichen Anderlecht-Stadion herrschte unter den nur 7 500 Besuchern große Enttäuschung.

Die Fleißarbeit von van der Eycken und Vercauteren führte im ersten Abschnitt zwar zu leichten Feldvorteilen, aber schon hier blieb der deckungsöffnende Steilpaß immer wieder aus. Mehr und mehr spürten die Österreicher ihre Chance, auch wenn sich ihr Angriffs-As Krankl gegen den einsatzstarken Vorstopper Broos nur selten durchzusetzen vermochte. Doch die einzige Unaufmerksamkeit des Belgiers nutzte Krankl in der 65. Minute nach einer Flanke von Hattenberger mit scharfem Schuß entschlossen zum 1 : 1. Damit war zugleich der Umschwung im Spiel vollzogen, das die in der Abwehr sehr resolut wirkenden Gäste (trefflich Torhüter Koncialia) bis zum Schlußpfiff nun relativ klar bestimmten.

### Tabellenstand

Portugal	3	2	1	—	4:2	5:1
Österreich	4	2	1	1	7:5	5:3
Belgien	3	—	3	—	3:3	3:3
Schottland	3	1	—	2	5:6	2:4
Norwegen	3	—	1	2	3:6	1:5

Die nächsten Spiele: 2. Mai: Österreich gegen Belgien; 15. Mai: Norwegen gegen Portugal; 7. Juni: Norwegen—Schottland.

## Vizeeuropameister wieder ohne Sieg

● Türkei—BRD 0 : 0

Türkei: Senol, Fatih, Turgay, Nocati, Cem, Engin, Sedat III, Erhan-Oenal, Necdet (ab 73. Tuna), Cemil, Mustafa.

BRD: Burdenski, Stielike, Kaltz, Bonhof, Dietz, Cullmann, H. Zimmermann (ab 73. K.-H. Förster), H. Müller, Rummenigge (ab 65. Kelsch), Toppmüller, Borchers.

Schiedsrichter: Stupar (UdSSR); Zuschauer: 70 000 in Izmir.

Wie erwartet, gehörten den Gästen in Izmir die größeren Spielanteile. Sie lagen zumeist im Angriff. Eine geschickt gestaffelte türkische Abwehr gab sich aber keine Blöße. Andererseits kamen bei der BRD-Elf auch zu wenige Impulse aus den hinteren Reihen, um die Angriffs spitzen vielversprechend in Szene zu setzen. So gab es wie schon in Malta

erneut nur eine torlose Punkteteilung.

Stand der Gruppe 7:

Wales	8 : 0	4 : 0
Türkei	2 : 2	3 : 3
BRD	0 : 0	2 : 2
Malta	1 : 9	1 : 5

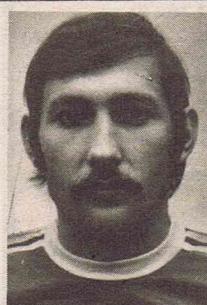
● Zypern—Jugoslawien 0 : 3 (0 : 1)

Torfolge: 0 : 1, 0 : 2 Vujovic (40., 79.), 0 : 3 Surjak (87., Foulstrafstoß).

In Nikosia kamen die Jugoslawen in ihrem dritten EM-Qualifikationspiel zu ihrem ersten Sieg, der ihnen in Zypern nicht schwer gemacht wurde. Die Gäste verpaßten in diesem fairen Treffen die Chance, ihr Torkonto zu erhöhen. Tormöglichkeiten waren genügend vorhanden.

Stand der Gruppe 3:

Spanien	8 : 1	6 : 0
Rumänien	3 : 3	2 : 2
Jugoslawien	6 : 5	2 : 4
Zypern	0 : 8	0 : 4



## Frankreich ohne seinen WM-Angriff

EM-Blickpunkte dieser Woche: Bukarest, Bratislava

Zwei bedeutungsvolle EM-Paarungen stehen am Mittwoch dieser Woche auf dem Terminkalender: Rumänien gegen Spanien (Gruppe 3) sowie Europameister ČSSR gegen Frankreich (Gruppe 5). In Bukarest und Bratislava, den bereits seit längerer Zeit ausverkauften Spielorten, können dabei wichtige Vorentscheidungen fallen!

Spaniens Ausgangsposition nach drei Siegen in den bisherigen drei Vergleichen (Jugoslawien 2 : 1 aus-

wärts, Rumänien 1 : 0 und Zypern 5 : 0 jeweils vor heimischer Kulisse) ist denkbar günstig. „Alles andere als ein Sieg über diesen starken, erfahrenen Gegner hilft uns nicht“, schätzte Stefan Kovacs ein.

Zuversichtlich sieht Europameister ČSSR dem Vergleich mit Frankreich in Bratislava entgegen, wo zuletzt ein eindrucksvoller 1 : 0-Sieg über eben diese spanische Mannschaft gelungen war. „An positivene Veränderungen ist deshalb nicht zu denken“, urteilte ČSSR-Trainer Dr. Josef Venglos. Das 17köpfige Aufgebot wurde bereits vergangenen Freitag zu zwei Überprüfungsspielen zusammengezogen. Frankreichs großes Handikap für dieses Treffen: Es fehlt der komplette WM-Sturm von Argentinien mit Rocheteau (außer Form), Lacombe und Six (beide verletzt), und auch Stopper-Routinier Tresor trat die Reise nicht mit an. Geingt Nehoda (unser Bild) und seinen Männern nach dem 3 : 1-Auswärtssieg über Schweden der zweite Erfolg?

**LIGA****A****● Schiff/Hafen Rostock—Vorwärts Neubrandenburg 0 : 0**

**Schiffahrt/Hafen:** Kröplin, M. Drewnick, Brüsehaber, T. Drewnick, Diederich, Pinkohs, Balandies, Albrecht, Susa, Sohns (ab 82. Neumann), Schoof; **Übungsleiter:** Rabenhorst.

**Vorwärts:** Tanger, Marienhagen, Maraldo, Kreft, Trapp, Hanke, Haack, Zuch (ab 67. Babies). Berude (ab 74. Wolf), Kraschin, Bühler; **Übungsleiter:** Müller.

**Schiedsrichter:** Appel (Güstrow); **Zuschauer:** 200.

**● TSG Wismar—Motor Stralsund 3 : 0 (2 : 0)**

**TSG:** Körner, Käsling (ab 46. Luplow), Witte, Zinke, Wilde, Ziems, Stein, Sykora, Fröck, Jorewitz (ab 71. Köppel), Rohloff; **Übungsleiter:** Reinecke.

**Motor:** Pahl, Joppich, Marowski, Krafzik, Gade, Peters (ab 37. Wroblewski), Reinert, P. Haak, Mönke (ab 65. Graap), U. Kutz, M. Haak; **Übungsleiter:** Schäfer/Zornow.

**Schiedsrichter:** Leuchter (Rostock); **Zuschauer:** 700; **Torfolge:** 1 : 0 Wilde (3.), 2 : 0 Stein (27.), 3 : 0 Roloff (66.).

**● ISG Schwerin-Süd—Motor Wolgast 1 : 1 (1 : 1)**

**ISG:** Elzner, Schumann, Bergmann, Meinke, Strohmenger, Klawitter, Lüttjohann, Ortmann, Hausmann, Schwering, Witt; **Übungsleiter:** Seifert.

**Motor:** Böltner, R. Domann, D. Domann, Stübe, Sylvester, D. Radü, Gaatz, Götsch (ab 46. Jantsch), Schütt, Thees (ab 75. Österreich), Harnack; **Übungsleiter:** Kostmann.

**Schiedsrichter:** Seewald (Brandenburg); **Zuschauer:** 300; **Torfolge:** 0 : 1 Schütt (20.), 1 : 1 Bergmann (38.).

**● Vorwärts Stralsund—Veritas Wittenberge 1 : 1 (1 : 1)**

**Vorwärts:** Schönig, Sadewasser, Kögl, A. Duggert, Boguslawski, Wunderlich, Schlesinger (ab 72. Krüger), Humboldt, K. Duggert (ab 63. Galinowski), Biehl, Keim; **Übungsleiter:** Schmidt.

**Veritas:** Liphardt, Lüders, Kohl, Schröder, Krüger, Ihl (ab 72. Rohrdanz), Zopke, Küster, Lembke, Sandner (ab 80. Zöllner), Nasarek; **Übungsleiter:** Schminowski.

**Schiedsrichter:** Schuchardt (Malchin); **Zuschauer:** 500; **Torfolge:** 1 : 0 Biehl (30.), 1 : 1 Nasarek (40.).

**● Post Neubrandenburg gegen Dynamo Schwerin 0 : 1 (0 : 0)**

**Post:** Metelmann, Riebe, Kerber, Zülke, G. Engel, Uteß (ab 28. Kort, ab 60. Köhn), Strahl, Schmidt, Popp, Jendrusch, Rosemann; **Übungsleiter:** Säckel.

**Dynamo:** Dirschauer, Sperlich, Bassista, Radtke, Schmedemann, Bockhold, Hilmar Kirchhof, Hirsch (ab 86 Hartmut Kirchhoff), Pohl, Eggert, Pietrusska (ab 75. Klatt); **Übungsleiter:** Löhle.

**Schiedsrichter:** Lukas (Berlin); **Zuschauer:** 600; **Torschütze:** Hirsch (85.).

**● KKW Greifswald—TSG Bau Rostock 0 : 1 (0 : 1)**

**KKW:** Socher, K. D. Feske, Beldorf, W. Feske, Gellentin, Schröder, T. Schmidt, Wollschäger, Seidel, Schumann, Nekwapis; **Übungsleiter:** Brusch.

**TSG Bau:** Kosanke, Pusch, Haß, Kühn, Seidler, Rodenwald, Rahn, Ahrens (ab 71. Neubauer), Krentz, Feige, Scharon; **Übungsleiter:** Kleiminger.

**Schiedsrichter:** Rothe (Templin); **Zuschauer:** 800; **Torschütze:** Kühn (33.).

**Tabellenstand**

TSG Bau Rostock	18	12	4	2	42:18	28:8
Vorw. Stralsund	19	11	6	2	43:16	28:10
Vorw. Neubrdbg.	18	9	9	2	33:18	25:13
Dyn. Schwerin	18	9	5	4	35:26	23:13
TSG Wismar	17	7	4	6	29:19	18:16
Schiff.H. Rostock	18	6	6	6	27:30	18:18
ISG Schwerin-Süd	19	6	6	7	21:22	18:20
Ver. Wittenb. (N)	18	6	4	8	32:37	16:20
Post Neubrdbg.	19	4	8	7	26:25	16:22
KKW Greifswald	19	5	4	10	26:28	14:24
Motor Wolgast	18	6	10	18:45	10:26	
Motor Strals. (N)	18	1	4	13	11:59	6:30

● Am 8. April: Wolgast gegen Post Neubrandenburg, Dynamo Schwerin gegen Greifswald, TSG Bau gegen Vorwärts Stralsund, Wittenberge gegen Wismar, Motor Stralsund gegen Schiffahrt/Hafen, Vorwärts Neubrandenburg gegen ISG Schwerin-Süd.

**B****● Bergmann-Borsig Berlin—TSG Neustrelitz 1 : 1 (0 : 1)**

**Bergmann-Borsig:** Rabeholdt, Sicha (ab 75. Spiller), Stobernack, Dr. Hildebrandt, Ritter, Sammel, v. Paulitz, Habermann, Pomplum, Becker (ab 60. Stache), Wagner; **Übungsleiter:** Düwiger.

**TSG:** Farkas, Sager, Schulz, Babenkov, Roloff (ab 70. Reinhold), Lexow, Birkholz, Knaust, Heller, Kalinin, Mäntz; **Übungsleiter:** Künke.

**Schiedsrichter:** Lehmann (Groß-Lindow); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0 : 1 Kalinin (18.), 1 : 1 Habermann (80.).

**● Halbleiterwerk Frankfurt (Oder)—Rotation Berlin 1 : 0 (0 : 0)**

**Halbleiterwerk:** Hoppe, Schöfisch, Jurchen, Zimmermann, Lier, Pfeiffer, Müller, Brosin, Richter (ab 78. Groß), Minack, Turobin; **Übungsleiter:** Gade.

**Rotation:** Ignaczak, Baingo, Schneider, Zschieschang (ab 59. Preuß), Eckert, Jaschke, Sasse, Marquardt, Schünke (ab 59. Gawenda), Girke, Klatt; **Übungsleiter:** Stein.

**Schiedsrichter:** Purz (Cottbus); **Zuschauer:** 500; **Torschütze:** Turobin (52.).

**● Chemie PCK Schwedt gegen NARVA Berlin 4 : 1 (1 : 1)**

**Chemie:** Keipke, Bliefert, Albrecht, Stoll, Käppler, Voigt (ab 54. Uteß), Heft, Rath, Hübner, Scheel, Weichert; **Übungsleiter:** Dr. Pfeilert.

**NARVA:** Sahr, Hobik, Jawinski, Bolz, Ernst, Witzel, Mielke, Behrendt, Wittstock, Müller, Kohlt; **Übungsleiter:** Buggisch.

**Schiedsrichter:** Zahn (Torgelow); **Zuschauer:** 600; **Torfolge:** 0 : 1 Wittstock (20.), 1 : 1 Heft (32. Handstrafstoß), 2 : 1 Weichert (58.), 3 : 1 Heft (73.), 4 : 1 Uteß (85.).

**● Motor Babelsberg—Chemie Premnitz 3 : 0 (1 : 0)**

**Motor:** Hoppe, Rosin, Rautenberg, Reindl, Schmeller, Hecke, Thomalla, Hänsel (ab 72. König), F. Edeling, D. Edeling, Fiedler (ab 60. Brademann); **Übungsleiter:** Bens.

**Chemie:** Ginzel, Janek, Möhring, Lück, Meier (ab 56. Hopp), Mrohs, Hofest, Helbig, Kempf, Gottong, Hurtig; **Übungsleiter:** Kurth.

**Schiedsrichter:** Siemon (Halle-Neustadt); **Zuschauer:** 2200; **Torfolge:** 0 : 0 D. Edeling (8.), 2 : 0, 3 : 0 Thomalla (71., 76., jeweils Foulstrafstoße).

**● Stahl Hennigsdorf—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 0 : 0**

**Stahl:** Dehne, Matschke, Brinkmann, Städtick, Bloch, Görlitz, Hörsler, Kräuter, Schneider, Heinrichs, Falkenberg; **Übungsleiter:** Konzack.

**FC Vorwärts:** Wienhold, Probst, Franz, Andreßen, Schut, Jarmuszkiewicz (ab 46. Lehmann), Andrich, Theuerkorn, Stimpel (ab 62. Pietsch), Enzmann, Otto; **Trainer:** Reichelt.

**Schiedsrichter:** Henning (Rostock); **Zuschauer:** 1200.

**● Stahl Eisenhüttenstadt—Motor Eberswalde 1 : 1 (0 : 0)**

**Stahl:** Leppin, Prager, Hillmer, Sack, Thiel, Käthner, Haselroth (ab 22. Heinrichs), Schwarz, Burkhardt (ab 76. Voigt), Prief, Richter; **Übungsleiter:** Reidock.

**Motor:** Wolf, Thormann, Aedtner, Rose, E. Hoffmann, Schmidt (ab 55. Steffen), H. Hoffmann, Bernhardt, Schott, Heidenreich, Randt (ab 75. Räther); **Übungsleiter:** Zühlke.

**Schiedsrichter:** Fratz (Werneuchen); **Zuschauer:** 1200; **Torfolge:** 1 : 0 Prief (48.). 1 : 1 Bernhardt (69.).

**Tabellenstand**

FCV Frankf. (A)	19	15	4	—	67:6	34:4
St. Eisenhüttenst.	19	10	6	3	31:16	26:12
Chemie Premnitz	19	8	8	3	26:17	24:14
Rotation Berlin	18	9	5	4	31:16	23:13
Hw. Frankf. (N)	18	8	2	8	26:35	18:18
Chemie Schwedt	19	6	7	28:25	18:20	
St. Hennigsdorf	18	6	5	7	21:26	17:19
TSG Neustrelitz. (N)	18	6	4	8	19:25	16:20
Mot. Babelsberg	18	7	1	10	33:31	15:21
Bergmann-B. Bln.	18	4	6	8	16:35	14:22
NARVA Bln. (N)	18	3	12	21:49	9:27	
Mot. Eberswalde	18	1	4	13	11:49	6:30

● Am 8. April: FC Vorwärts gegen Eisenhüttenstadt (am 7.4.), Eberswalde gegen Halbleiterwerk, Rotation gegen Bergmann-Borsig, Neustrelitz gegen Schwedt, NARVA gegen Babelsberg, Prell gegen Hennigsdorf.

**C****● Stahl Brandenburg—Lok Stendal 1 : 0 (1 : 0)**

**Stahl:** Gebhardt, Vallentin, Ozik, Peters, Grafunder, Mohrmüller, Fliegel, Kölsch, Ulke, Weingärtner (ab 76. Schmidt), Malyska; **Übungsleiter:** Schäffner.

**Lok:** Wetzel, Garlipp, Hirsch, Meißner, Richter, Schulze, M. Eriebach, Both, Thiede (ab 53. Koch), Herbst, Ringelspacher (ab 76. Beck); **Übungsleiter:** Lindner.

**Schiedsrichter:** Gerber (Glauchau); **Zuschauer:** 900; **Torschütze:** Malyska (41.).

**● Vorwärts Dessau—Einheit Wernigerode 0 : 0**

**Vorwärts:** Alscher, Ellitz, Arnold, Franke, Wendler, Rawiel (ab 70. Wolf), Schneider, Stockmann, Göbel, Tietze, Gläser; **Übungsleiter:** Fräßdorf.

**Einheit:** Hausmann, Tenneberg, Matoul, Jäncke, Neuhäuser, K. Hartmann, Kopp, Nickstadt, Geuke, Hinkelbusch, Kloth; **Übungsleiter:** Meyer.

**Schiedsrichter:** Goebel (Babelsberg); **Zuschauer:** 1000.

**● Chemie Leipzig—Dynamo Eisleben 6 : 1 (1 : 0)**

**Chemie:** Menzel, Hermann, Fritzsche, Höhne, Barth, Limbach, N. Schubert, Peter, Meyer, Lischke, Röpcke (ab 73. Gosch); **Übungsleiter:** Sommer.

**Dynamo:** Hocke, Schmidt, Gruhn, Eschrich, Teichmann, Wels, Peuschel, Dobbermann, H. Kieruj, Hartmann, Auffenbauer; **Übungsleiter:** Rothe.

**Schiedsrichter:** P. Müller (Cottbus); **Zuschauer:** 3000; **Torfolge:** 1 : 0 Meyer (17.), 2 : 0 Paul (60.), 3 : 0, 4 : 0 Lischke (67., Hand., 72., Faulstrafstoß). 5 : 0 N. Schubert (77.), 6 : 0 Meyer (79.) 6 : 1 Auffenbauer (89.).

**● Chemie Wolfen—Motor Süd Brandenburg 4 : 0 (1 : 0)**

**Chemie:** Oelke, Teubner, Stein, Schüler, Hänel, Kalisch (ab 61. Kaluza), Seidel, Kefler, Klugmann (ab 65. Felker), Gosler, Lähner; **Übungsleiter:** Welzel.

**Motor Süd:** Görisch, Lensch, Tschoope, Graffunder, Körner, Rogge, Rother, Rinkenbach, Warmt, Neiling, Brieger (ab 62. Tessarek); **Übungsleiter:** Eigendorf.

**Schiedsrichter:** Radtke (Hartha); **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1 : 0 Seidel (11.), 2 : 0 Klugmann (65.), 3 : 0 Kaluza (69.), 4 : 0 Seidel (84.).

**● Stahl Blankenburg—Stahl NW Leipzig 1 : 0 (0 : 0)**

**Blankenburg:** Schulze, Rademacher, Arbeiter, Jeschke, Lange, Schimmel, Pfennig, Kraus (ab 71. Oberländer), Tonn, Hauke, Oelze, Baumgart; **Übungsleiter:** Ohm.

**Leipzig:** Hofmann, Zschörnig, Brümmer, Piontek, Schulz, Bankwitz (ab 63. Czuch), Skrowny (ab 80. Schmiddecker), Marten, Beckmann, Merkel, Faulian; **Übungsleiter:** Heine.

**Schiedsrichter:** Dr. Schukat (Döllau); **Zuschauer:** 1500; **Torschütze:** Jeschke (69.).

**● Chemie Buna Schkopau gegen Fortschritt Weißenfels 2 : 0 (2 : 0)**

**Chemie:** Habekuß, Schübbe, Koselewski, H.-J. Koch (ab 72. Kopf), Körner, Langer, Köppe (ab 65. Brauner), Skowronek, Nowotny, Krosse, Kuhnt; **Übungsleiter:** Koller.

**Fortschritt:** Zille, Kötteritzsch, Akermann, Hylla, Hauser, Jünemann, Rieschel, Steinecke, Tillmann, Enke, Müller (ab 28. Schied); **Übungsleiter:** Meyer.

**Schiedsrichter:** Meißen (Magdeburg); **Zuschauer:** 1300; **Torfolge:** 1 : 0 Krosse (16.), 2 : 0 Skowronek (30.).

**Tabellenstand**

Chemie Leipzig	18	14	3	1	53:21	31:5

<tbl\_r cells="7" ix="1" maxcspan="1" maxrspan="1



## Berlin

Robotron Sömmerda—Wismut Gera 1 : 4 (0 : 0)  
 Robotron: Zimmer, Müller, Laslop, Wagner, Rodowksy, Seiter, Kaiser, Mengen, Reiche, Naumann, Rothenbeck; Übungsleiter: Knobloch.  
 Wismut: Wiegner, Heinzelmann, Korn, Schirrmüller, Göhr, Schorriger, Markfeld, Zubek, Struppert, Blaseck, Schmidt (ab 59. Schmiedecker); Übungsleiter: Heymann.

Schiedsrichter: Sparwasser (Halberstadt); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Korn (54.), 0 : 2 Schorriger (68.), 1 : 2 Laslop (78., Foulstrafstoß), 1 : 3 Schorriger (84.), 1 : 4 Heinzelmann (86.).

## Motor Hermsdorf—Motor Weimar 2 : 1 (1 : 1)

Motor: Franke, Friedrich, Escher, Reinicke, Körbel, Lucas, Münch, Fellenberg, Kühn, Rühl, Eberhardt (ab 32. Portius); Übungsleiter: Kaiser.

Weimar: Auras (ab 2. Borisch), Zellmann, Weber, Marucinek, Pilz, Zillger (ab 78. Aliew), Albrecht, Ludwig, Romstedt, Aschmann, Dummer; Übungsleiter: Vollrath.

Schiedsrichter: Rößler (Großenhain); Zuschauer: 1 200; Torfolge: 1 : 0 Fellenberg (32.), 1 : 1 Pilz (33.), 2 : 1 Kühn (57.).

## Motor Suhl—Chemie Zeitz 3 : 3 (0 : 1)

Motor: K. Müller, Baptista, Lochmann, Stickel, Kühn, Moser, Reuter, R. Müller, Boelsken, Einecke (ab 63. Schneider); Schellhase; Übungsleiter: Ernst.

Chemie: Delitzscher, Hädicke, S. Weigelt, Kutschner, May, Büttner, Harry Kunze, J. Weigelt, Horst Kunze, Burkhardt, Just; Übungsleiter: Müller.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvippach); Zuschauer: 1 500; Torfolge: 0 : 1 Büttner (10.), 1 : 1 Baptista (62.), 1 : 2 Büttner (75.), 1 : 3 Horst Kunze (80.), 2 : 3 Boelsken (87.), 3 : 3 Schneider (89.).

## Die besten Torschützen

Conrad (FCV Frankfurt)	23
Krenz (TSG Bau Rostock)	15
Turbin (H.W. Frankfurt)	15
Zierau (Energie Cottbus)	15
Geibel (Motor Werder)	14
Pohl (Dynamo Schwerin)	13
Wiczorek (Vorwärts Stralsund)	13
Dummer (Motor Weimar)	13
K. Kierau (Dynamic Eisleben)	12
Schmidt (Wismut Gera)	12
Heftner (Chemie Schwedt)	11
Lischke (Chemie Leipzig)	11
Brändel (Motor Werder)	11
Weniger (Aktivist Espenhain)	11
H. Weißhaupt (Motor Nordhausen)	11

## Kali Werra Tiefenort—Chemie IW Ilmenau 3 : 1 (2 : 0)

Kali Werra: W. Richter, Nitschke, Gebhardt, Teigky (ab 46. Hochhaus), Vogt, Gutwasser, Meißner, Heinze (ab 60. D. Richter), Kaminsky, Cieslik, Breves; Übungsleiter: Raßbach.

Chemie IW: Scheilhorn, Küpper, Mäppel, Reinhardt, Voigt, Frank, Künnel, Rohkohl, Fetzer (ab 60. Wilhelm), Schneider (ab 76. Adam) Leder; Übungsleiter: Benes.

Schiedsrichter: Radicke (Breitungen); Zuschauer: 800; Torfolge: 1 : 0 Cieslik (5.), 2 : 0 Kaminsky (33.), 3 : 0 Breves (78.), 3 : 1 Frank (85.).

## Chemie Schwarza—Motor Nordhausen 1 : 1 (1 : 1)

Chemie: Fuchs, Reimann, Meinekat, Fischer (ab 75. Pezold), Taubert, P. Probst, J. Probst, Gieß, Oppel, Wenig, Prochaska; Übungsleiter: Lorenz.

Motor: Kulle, Reppin, Hollstein, Grüber, Jödicke, Koschlick, Breternitz, Karthäuser, J. Weißhaupt, H. Weißhaupt, Kästner; Übungsleiter: Hoffmann.

Schiedsrichter: Zimmermann (Suhl); Zuschauer: 300; Torfolge: 1 : 0 Wenig (18.), 1 : 1 J. Weißhaupt (26.).

## Fortschritt Weida—Motor Rudisleben ausgefallen

## Tabellenstand

Wismut Gera (A)	18	12	5	1	49:16	29:7
Motor Suhl	18	13	3	2	49:21	29:7
Motor Weimar	19	12	3	4	47:25	27:11
Motor Nordhausen	18	7	7	4	35:24	21:15
Kali W. Tiefenort	18	7	6	5	29:19	20:16
Mot. Rudislb. (N)	17	6	6	5	27:16	18:16
Chemie Zeitz	18	6	6	6	22:25	18:18
Ch. IW Ilmenau	18	6	4	8	22:30	16:20
Motor Hermsdorf	18	5	4	9	20:34	14:22
Fortschr. Weida	18	5	2	11	15:30	12:24
Rob. Sömmerda	19	3	5	11	22:49	11:27
Ch. Schwarza (N)	19	—	3	16	7:55	3:35

Am 8. April: Gera gegen Schwarza, Nordhausen gegen Weida, Rudisleben gegen Kali Werra, Ilmenau gegen Suhl, Zeitz gegen Hermsdorf, Weimar gegen Sömmerda.

## BEZIRKE

Einheit Forst	22	34:22	31
Energie Cottbus II	22	36:16	30
Dyn. Lübben (A)	21	30:19	28
Akt. Br.-Sftbg. II	22	32:27	25
Aufb. Großräschener	21	29:27	24
Chemie Döbern (N)	22	33:28	14
Ch. Weißwasser (N)	22	41:32	23
Turbine Spremberg	22	36:32	23
Akt. Schwarze P. II	22	23:23	23
Lok Cottbus	21	17:18	20
Dynamo Cottbus	22	27:30	18
Ft. Spremberg	22	23:32	18
TSG Tettau	23	29:53	17
Aufb. Hoyerswerda	21	28:29	16
Elsterwerda 74 (N)	23	26:39	14
Chemie Guben	22	25:37	14

## Dresden

Aufbau Riesa gegen Motor TuR Dresden-Ubigau 2 : 1, Empor Tabak Dresden gegen Fortschritt Kirschau 1 : 2, Vorwärts Kamenz gegen TSG Meißen 2 : 0, Stahl Freital gegen Empor Löbau 2 : 0, Wismut Pirna-Copitz gegen Motor WAMA Görlitz 0 : 0, Fortschritt Großenhain gegen Stahl Riesa II 2 : 2; Nachholspiel: Empor Tabak gegen Kamenz 0 : 2. Das Spiel Freital-Cossebaude (1 : 1) wurde mit 2 : 0 Punkten und 3 : 0 Toren für Cossebaude als gewonnen gewertet.

Vorw. Kamenz	23	73:7	42
Fort. Neustadt (N)	21	42:21	30
Stahl Freital	22	31:25	27
Fort. Kirschau	20	24:25	24
Wism. Pirna-Cop.	21	23:32	24
M. WAMA Gör. (A)	19	21:21	19
Robot. Radeberg	20	29:30	19
TuR Dr.-Ubigau	20	19:21	19
TSG Meißen (N)	20	28:27	18
Emp. T. Dresden. (N)	21	26:37	18
Motor Bautzen	19	30:34	17
Stahl Riesa II	19	25:31	15
Empor Löbau	19	25:33	15
Fort. Großenhain	19	22:40	12
Aufbau Riesa	21	22:51	12
Motor Cossebaude	18	19:24	10



## Neubrandenburg

VB Waren gegen Post Neubrandenburg II 0 : 1, Einheit Ueckermünde gegen Traktor Gnoien 2 : 2, Baureparaturen Neubrandenburg gegen Vorwärts Löcknitz 1 : 5, Lok Anklam gegen Dynamo Röbel 0 : 1, Einheit Strasburg gegen Lok Malchin 0 : 2, Demminer VB-Motor Süd Neubrandenburg 1 : 2, Vorwärts Neubrandenburg II gegen Nord Torgelow 2 : 1.

Vw. Nr. Brdbg. II (N)	17	38:14	24
Nord Torgelow	15	28:11	20
Traktor Gnoien	15	28:20	20
M. S. Neubrdgb.	16	25:16	20
Lok Anklam	17	34:24	18
P. Neubrdgb. II	17	26:25	17
Vw. Löcknitz (N)	16	31:31	16
BR Neubrdgb.	16	28:33	16
Dynamo Röbel	17	18:29	16
Lok Malchin	15	27:27	15
Einh. Ueckerm.	17	31:49	11
Einheit Strasburg	15	20:26	12
VB Waren (N)	17	21:29	12
Demminer VB (A)	16	14:35	5

## Karl-Marx-Stadt

Wismut Aue II gegen Wismut Crossen 2 : 2, Lok Zwickau gegen Motor Limbach-Oberfrohna 1 : 0, Motor Ascota Karl-Marx-Stadt gegen TSG Stollberg 6 : 2, SG Sosa gegen Fortschritt Treuen 3 : 1, Chemie Glauchau gegen Fortschritt Meerane 1 : 1, Vorwärts Plauen II gegen Sachsenring Zwickau II 0 : 0, Fortschritt Krumhermersdorf gegen Motor Löbnitz 1 : 1, Union Freiberg gegen Fortschritt Hartmannsdorf 8 : 1.

Chemie Glauchau	21	34:15	30
SG Sosa	21	43:29	30
Wismut Crossen	21	29:17	28
M. A. K.-M. St. (A)	19	38:18	27
F. Krumhermersd.	19	35:23	23
Wismut Aue II	20	37:25	23
Mot. Lößnitz (N)	20	33:34	22
Fortschr. Treuen	21	24:24	20
Vw. Plauen II	21	34:36	20
Union Freiberg (N)	21	31:26	18
Lok Zwickau (N)	21	29:30	17
Fortschr. Meerane	21	32:45	16
M. Limb.-Oberfr.	20	26:32	15
TSG Stollberg	19	22:45	14
Sachs. Zwickau II	20	20:29	13
F. Hartmannsd. (N)	21	25:64	10

## Suhl

Motor Steinbach-Hallenberg gegen Motor Schweina 2 : 1, Motor Steinach gegen Motor Veilsdorf 5 : 1.

Lok Meiningen	16	29:15	23
Mot. Schmalkalden	17	29:14	23
Lok Schleusing. (N)	17	19:17	22
Kali Werra II	17	27:21	20
Motor Steinach (A)	18	47:31	19
F. Geschwenda	17	35:29	18
Motor Veilsdorf	18	25:30	18
St. B. Salzungen	16	23:27	16
Chemie Fehrenbach	16	17:24	16
St. Broterode (N)	18	23:27	13
Motor Suhl II	17	22:26	13
Is. Neuhi.-Schiersch.	17	18:35	13
Motor Schweina	18	22:30	12
M. Steinb.-Hallenb.	18	17:27	12

## Cottbus

Aufbau Hoyerswerda gegen Fortschritt Spremberg 3 : 0, TSG Tettau gegen Aktivist Brieske-Senftenberg II 1 : 0. Chemie Döbern gegen Aktivist Schwarze Pumpe II 3 : 1, TSG Elsterwerda 74 gegen Energie Cottbus II 0 : 1, Chemie Weißwasser gegen Dynamo Lübben 1 : 1, Turbine Spremberg gegen Aufbau Großräschener 6 : 1, Dynamo Cottbus gegen Chemie Wilhelms-Pieck-Stadt Guben 1 : 1, Lok Cottbus gegen Einheit Forst 1 : 2.

Aufbau Parchim	19	46:21	31




<tbl\_r cells="4" ix="

# amtliches

## des DFV der DDR

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Mittwoch, den 11. April 1979, 17.00 Uhr**

### Oberliga

Spiel 116 1. FC Magdeburg gegen 1. FC Union Berlin  
SK: Bude, Prokop — Stenzel

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Freitag, den 13. April 1979, 15.00 Uhr**

**Neuansetzung der ausgefallenen Punktspiele der Nachwuchs-Oberliga**

Spiel 98 Chemie Böhlen gegen Dynamo Dresden  
SR: Siemon  
LR: BFA Leipzig

Spiel 103 FC Rot-Weiß Erfurt gegen 1. FC Union Berlin  
(Spielbeginn: 13.00 Uhr)  
SR: Radicke  
LR: BFA Erfurt

### Liga

#### Staffel A

Spiel 121 Vorwärts Neubrandenburg gegen Motor Wolgast  
SK: BFA Frankfurt

Spiel 122 ISG Schwerin-Süd gegen Motor Stralsund  
SK: BFA Berlin

Spiel 123 Schiffahrt/Hafen Rostock gegen Veritas Wittenberge  
SK: BFA Neubrandenburg

Spiel 124 TSG Wismar-TSG Bau Rostock  
SR: Bude

Spiel 125 Vorwärts Stralsund gegen Dynamo Schwerin  
SR: Stenzel

Spiel 126 KKW Greifswald gegen Post Neubrandenburg  
SK: BFA Schwerin

#### Staffel B

Spiel 121 Chemie Premnitz gegen FC Vorwärts Frankfurt/Oder  
SR: Sparwasser

Spiel 122 Stahl Hennigsdorf gegen NARVA Berlin  
SK: BFA Rostock (Wagner)

Spiel 123 Motor Babelsberg gegen TSG Neustrelitz  
SK: BFA Cottbus

Spiel 124 Chemie PCK Schwedt gegen Rotation Berlin  
SK: BFA Neubrandenburg

Spiel 125 Bergmann-Borsig Berlin gegen Motor Eberswalde  
SK: BFA Cottbus

Spiel 126 Halbleiterwerk Frankfurt/Oder gegen Stahl Eisenhüttenstadt  
SK: BFA Frankfurt

#### Staffel C

Spiel 121 Dynamo Eisleben gegen Einheit Wernigerode  
SK: BFA Potsdam

Spiel 122 Vorwärts Dessau-Lok Stendal  
SR: Hagen

Spiel 123 Chemie Leipzig gegen Motor Süd Brandenburg  
SK: BFA Dresden

Spiel 124 Stahl Brandenburg gegen Stahl NW Leipzig  
SR: Heinemann

Spiel 125 Chemie Wolfen gegen Fortschritt Weißensee  
SK: BFA Halle

Spiel 126 Stahl Blankenburg gegen Chemie Buna Schkopau  
SK: BFA Erfurt

#### Staffel E

Spiel 121 Motor Weimar-Wismut Gera  
SR: Heinz

LR: BFA Leipzig

Spiel 122 Robotron Sömmerda gegen Chemie Zeitz  
SK: BFA Suhl

Spiel 123 Motor Hermsdorf gegen Chemie IW Ilmenau  
SK: BFA Erfurt

Spiel 124 Motor Suhl-Motor Rudisleben  
SR: Peschel

LR: BFA Halle

Spiel 125 Kali Werra Tiefenort gegen Motor Nordhausen  
SK: BFA Gera

Spiel 126 Fortschritt Weida gegen Chemie Schwarza  
SK: BFA Gera

**Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 15. April 1979, 15.00 Uhr**

### Liga

#### Staffel A

Spiel 85 TSG Wismar-Motor Wolgast  
SK: BFA Rostock (Knuth)

Spiel 89 Dynamo Schwerin gegen Motor Stralsund

Spiel 90 TSG Bau Rostock gegen Veritas Wittenberge

SK: BFA Magdeburg

#### Staffel B

Spiel 86 Bergmann-Borsig Berlin gegen Motor Babelsberg  
SK: BFA Halle (Dr. Schukat)

Spiel 87 Halbleiterwerk Frankfurt/Oder gegen Stahl Hennigsdorf  
SK: BFA Berlin

Spiel 89 Motor Eberswalde gegen NARVA Berlin

Spiel 90 Rotation Berlin gegen TSG Neustrelitz

SK: BFA Cottbus (Purz)

#### Staffel C

Spiel 85 Stahl Brandenburg gegen Einheit Wernigerode  
SR: Rothe

LR: BFA Neubrandenburg

Spiel 86 Chemie Wolfen-Chemie Leipzig

SR: Walter

LR: BFA Karl-Marx-Stadt

Spiel 89 Fortschritt Weißenfels gegen Lok Stendal

SK: BFA Gera

#### Staffel E

Spiel 85 Motor Suhl-Wismut Gera  
SR: Habermann

LR: BFA Erfurt

Spiel 86 Kali Werra Tiefenort gegen Motor Hermsdorf

SK: BFA Erfurt (Demme)

Spiel 89 Motor Nordhausen gegen Chemie Zeitz

SK: BFA Leipzig (Radtke)

Spiel 90 Motor Rudisleben gegen Chemie IW Ilmenau

SK: BFA Gera

Vetter  
Vizepräsident  
Müller  
stellv. Generalsekretär

### Pressekarten für FDGB-Pokalfandspiel

Presse- und Fotokarten für das Endspiel um den FDGB-Pokal am 28. April 1979 in Berlin, Stadion der Weltjugend, sind bis spätestens 15. April beim BFA Fußball, 1086 Berlin, Hausvogteiplatz 17, schriftlich zu bestellen. Die Ausgabe der Karten erfolgt am Spieltag von 10.30 Uhr bis 12.00 Uhr in den Wernergrüner Stuben, Invalidenstraße (Stadionnähe).

● **1. FC LOK LEIPZIG:** Auswahlstürmer Dieter Kühn muß wegen eines Risses im Mittelhandknochen Gips tragen. Wolfram Löwe fällt wegen einer Bänderzerrung im Knöchel in den nächsten Wochen aus.

**Spaniens Auswahltrainer Kubala** nominierte für das EM-Treffen gegen Rumänien am 4. April in Craiova folgende Spieler: Arconada, Marcellino, Alesano, Felipe, Et Cundi, San Jose, Del Bosque, Villar, Asensi, Dani, Santillana.



## VEB BMK Ost - Interessante Arbeit mit Perspektive

**BMK**  
  
**OST**

### Wir realisieren als Generalauftragnehmer

- Bauwerke und bauliche Anlagen der Industrie und Lagerwirtschaft
- Gesellschaftsbauten
- Sonderbauten

### Wir bieten vielseitige Einsatzmöglichkeiten für

- Hoch- und Fachschulkader
- Meister des Bauwesens (alle Fachrichtungen)
- Facharbeiter aller Berufe des Bauwesens wie

  - Maurer
  - Betonbauer
  - Zimmerer
  - Stahlbauer
  - Schweißer
  - Baumaschinenschlosser
  - Kfz-Elektriker

### Berufe der bautechnischen Ausbaugewerke

- Baumaschinisten
- Transportarbeiter

### Wir garantieren

- vorteilhafte Bedingungen der Entlohnung nach dem RKV für die zentralgeleiteten Kombinate des Industriebaus
- eine zusätzliche Belohnung ab 2jähriger Zugehörigkeit zu unserem Betrieb
- leistungsbabhängige Gehaltszuschläge
- Mehr- und Zeitlohnprämien
- Wettbewerbsprämien
- Jahresendprämien nach den gesetzlichen Bestimmungen
- Zusatzurlaub in Abhängigkeit von der Jahresplanerfüllung
- Trennungsgeld nach gesetzlicher Grundlage
- günstige Bedingungen der Alters- und Invalidenrentenberechnung

### Wir sichern

- Wohnraumbereitstellung etwa 1 Jahr nach Antragstellung
- günstige Arbeits- und Lebensbedingungen bei hohen gesellschaftlichen und fachlichen Anforderungen

Interessenten richten ihre Bewerbung an:

**VEB Bau- und Montagekombinat Ost**  
Betrieb GAN für Spezialbauten  
Abt. Kader  
133 Schwedt/Oder  
Passower Chaussee / PSF 161

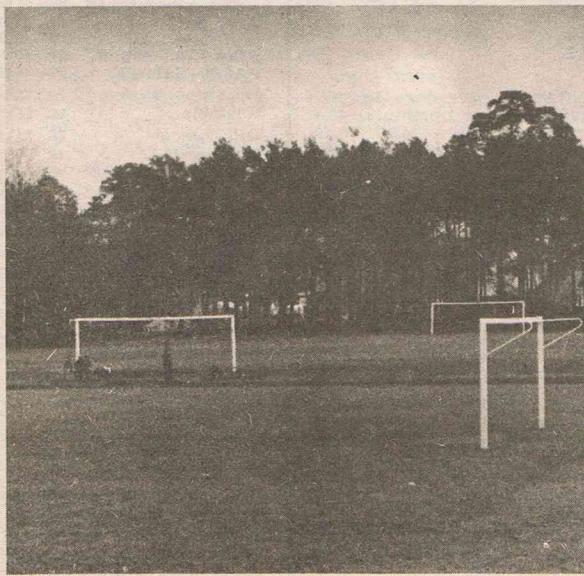
Reg.-Nr.: I/5/78  
DEWAG Berlin/Anzeigenzentrale



# WAS WIR UNS GESCHAFFEN HABEN

Der 30. Jahrestag unserer Republik rückt immer näher. In allen Bereichen unseres Lebens wird Bilanz gezogen. Dabei tritt deutlich zutage, wieviel wir in den zurückliegenden drei Jahrzehnten erreicht haben. Auch auf dem Gebiete des Sports. Nicht zuletzt auch durch die aktive Mithilfe der Sportlerinnen und Sportler wurden die Bedingungen immer besser, entstanden neue Sportanlagen, wurden bestehende erweitert und verschönert. Einige dieser Beispiele stellen wir in unserer Serie vor.

## Neue Heimstatt — neue Mitglieder



**BSG Forst Berlin ist in Borgsdorf im Bezirk Potsdam zu Hause**

Für Tausende Berliner ist Borgsdorf im Bezirk Potsdam einen Ausflug wert. Der von Wäldern umgebene Ort, in dessen Nähe auch das landschaftlich geschützte Briesetal liegt, an der S-Bahnstrecke nach Oranienburg gehört zum beliebten Naherholungsgebiet der Hauptstädter, ist Ausgangspunkt und Ziel vieler Wanderungen in ozonreicher Luft. Freundliche Gasthäuser laden zum Verweilen ein, an der Spitze der „Weiße Hirsch“ mit seinen gepflegten gastronomischen Einrichtungen. Der Staatliche Forstwirtschaftsbetrieb zusammen mit dem Berliner Magistrat bei der Modernisierung dieser traditionellen Stätte wesentliche finanzielle und bauliche Hilfe geleistet.

So eine gesunde Wechselwirkung gibt es auch im Sport. Die Borgsdorfer Betriebs-sportgemeinschaft heißt Forst Berlin, womit schon deutlich wird, daß sie am Wettkampfbetrieb

der Hauptstadt teilnimmt, weil das territoriale und ökonomisch günstiger ist. Die Sektion Fußball umfaßt drei Männermannschaften sowie je eine Jugend-, Schüler-, Knaben- und Frauenvertretung.

„Einen sichtbaren Aufschwung hatten wir vor allem 1978 zu verzeichnen, als uns die neue Sportanlage zur Verfügung stand“, erzählt Rüdiger van Alste, jahrelanger BSG-Leiter, Liga- und Bezirksliga-Unparteiischer, jetzt Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Kader in der Schiedsrichterkommission des BFA Berlin.

Neues Stadion — das ist unser Stichwort. Etwa ein Jahrzehnt wurde auf dem Sportplatz „7. Oktober“ dem runden Leder nachgejagt. Den tatenfreudigen Borgsdorfern stand aber der Sinn nach einer repräsentativen Heimstatt. 1974 wurde der Bau eines Stadions auf

einem Gelände an der Schule in Angriff genommen. Sektionsleiter Manfred Hick, Nachwuchsleiter Jürgen Rieck, Alois Herzog, seit 20 Jahren BSG-Hauptkassierer, fleißige ehrenamtliche Funktionäre wie Wolfgang Fegler, Karl Tiedt oder Bernd Nörenberg gehörten zu den ersten Initiatoren.

Rüdiger van Alste berichtet von der allseitigen Unterstützung für das Vorhaben, nicht nur durch den Träger der BSG, den Staatlichen Forstwirtschaftsbetrieb Oranienburg, oder durch den Rat der Gemeinde Borgsdorf. Da half die Reichsbahn bei der Planung, schaffte von einer Baustelle am Bahnhof Schönfließ Mutterboden zur neuen Sportplatzfläche, Mitarbeiter des Volkseigenen Pinnow stellten sich ebenso in den Dienst der guten Sache wie Lehrgangsteilnehmer des in Borgsdorf beheimateten Reichsbahn-

Weiterbildungszen-trums der Verwaltung mit ihrem Leiter Achim Böhm sowie Lehrer und Schüler der EOS.

Das Projekt wuchs und gedieh. Am 5. August 1978 wurde das Stadion mit einem Freundschaftsspiel gegen den Ligavertreter Rotation Berlin in Anwesenheit des PFA-Vorsitzenden Robert Musiol eingeweiht. Rund 10 000 Aufbaustunden waren geleistet worden, der Wert des Stadions (mit 400-m-Aschenbahn und Hartplatz) beträgt rund 100 000 Mark. Neue Pläne werden inzwischen verwirklicht. In diesem Jahr soll ein Sozialtrakt entstehen. An den Kosten in Höhe von 55 000 M wollen sich die Borgsdorfer zu Ehren des 30. Jahrestages unserer Republik mit Eigenleistungen von 10 000 M beteiligen. Na, dann auf ein gutes Gelingen.

H. G. BURGHAUSE

### Vor 30 Jahren ...

- 3. April 1949: Die Endrunde der Sachsen-Meisterschaft beginnt mit einem 2:1 der ZSG Industrie Leipzig über Zittau und der überraschenden 1:2-Heimniederlage der

Elf von Planitz gegen Meerane. Im Land Brandenburg feiert Babelsberg einen klaren 4:1-Sieg über Marga, und in Mecklenburg bestimmen Wismar-Süd und Schwerin immer mehr die Finalrunde. Die Hafenstädter schlagen Greifswald 5:1, die

Schweriner sind in Bergen 4:1 erfolgreich.

- 4. April: Auf dem II. Jungaktivisten-Kongress in Erfurt wird auch auf eine verstärkte Sportgeräteproduktion orientiert.
- 7. April: Im Hinblick auf das FDJ-Parlament in Leipzig, aus dessen Anlaß auch repräsentative Fuß-

ballspiele vorgesehen sind, wird das Bruno-Plache-Stadion in Probsthaida renoviert.

- 8. April: In der Bezirksklasse Zwickau belegt Aue den 4. Platz hinter Planitz, Plauen-Süd sowie Lauter und schafft damit den Aufstieg in die Landesliga Sachsen.



Von Joachim Pfitzner

Das FDGB-Pokalfinale ist perfekt. Am Sonnabend fielen in Leipzig und Dresden die letzten Entscheidungen. Die Endspielpaarung für den 28. April im Berliner Stadion der Weltjugend lautet: 1. FC Magdeburg gegen BFC Dynamo. Der Pokalverteidiger und der souveräne Spitzenreiter. Im vorigen Jahr gewann der 1. FCM die Trophäe zum fünftenmal und durfte sie für immer mitnehmen. Nun geht es um den neuen Pokal, gestiftet im dreißigsten Jahr unseres Staates. Als sich dessen Gründung 1949 ankündigte, fand das Endspiel Nr. 1 statt, genau 41 Tage vor dem ersten Nationalfeiertag.

Zehn Jahre nach dem ersten Finale konnte man in einer Publikation des DFV der DDR lesen: „Es gibt auch bei uns Pokalfieber! Aber: Haben wir nicht schon oft genug bedauert oder kritisiert, daß der Pokalwettbewerb noch ungenügend populär ist? Noch immer fehlt uns so etwas wie Pokalatmosphäre ...“ Sicherlich, am Anfang kam der Pokalwettbewerb etwas schwer auf die Beine. Daß er in dieser Zeit zweimal nicht ausgetragen wurde, sein Ablauf zuweilen schleppend und unübersichtlich verlief, braucht nicht verschwiegen zu werden. Ein Fehler, den man erkennt, ist schon halb gebessert. Die Verantwortlichen unseres Fußballs hielten sich letztlich an diese Weisheit und beschlossen 1955 nachdrücklich, den FDGB-Pokal strikt in den Spielplan einzubeziehen.

Seitdem stieg das „Fieber“, gab es in packenden Endspielen achtmal Verlängerungen, ein Wiederholungsspiel und ein die Stimmung auf den Rängen hochtreibendes, unvergessenes Elfmeterschießen, das mit dem Torwartduell Jürgen Croy kontra Claus Boden ausklang. In den Terminkalendern des Verbandes fanden die Pokalrunden ihren festen Platz, und was das Finale angeht, so kann man nun schon von einer Tradition sprechen: Im Frühjahr, um den 1. Mai herum, in der Hauptstadt, vor 50 000 im Stadion der Weltjugend!

Auf der Seite 6 dieser Ausgabe veröffentlichen wir den Spielplan für die Saison 1979/80. Keine Frage, er enthält auch die Pokaltermine. Wer sich die genauer anschaut, wird feststellen, daß künftig die in den vergangenen Jahren üblichen Rückspiele wegfallen. Es gibt also jeweils nur noch ein Spiel — so, wie es das Los bestimmt. Das entspricht besser dem Pokalcharakter, und der begrüßenswerte DFV-Präsidentenbeschuß berücksichtigte dabei auch Anregungen und Gedanken zahlreicher Fußballfreunde.

Die Einmaligkeit der Ansetzung und der Chance, die nächste Runde zu erreichen, den Pokal-K.o. zu vermeiden, zwingt jede Mannschaft zur vollsten Konzentration, was für unsere internationalen Cupvertreter nur von Vorteil sein kann, wie letzte Beispiele lehren. Der einstige Gedanke, daß der Hin- und Rückspielmodus für unsere Klubs so eine Art Training für die europäischen Pokalkonkurrenzen sein könnte, erwies sich als Irrtum. Taktisches Geplänkel nach dem Motto „Auswärts über die Runden retten, zu Hause machen wir alles klar“, oftmals sogar gegenüber Liga-Mannschaften praktiziert, wird es künftig nicht mehr geben.

Die Entscheidung, der Sieg ist gefragt. Ein Unentschieden nützt keinem. So bieten also die FDGB-Pokalspiele die Voraussetzung dafür, daß jede Mannschaft zeigen muß, was sie kann.

...IMMER DABEI SEIN, 6 AUS 49 SPIELEN!